MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 108 (1898)

133 (16.5.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74971

# General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 133. Montag, 16. Mai 1898. (Telephon-Nr. 218.)


### Die Vertretung von Mannheims Interessen in der Zweiten Kammer.

Leider haben die drei sozialdemokratischen Vertreter Mannheims wieder einige Gelegenheiten versäumt, um die Interessen unserer Stadt wahrzunehmen. Als die Handelshochschule zur Sprache kam, nahm sie der Vertreter Karlsruhes sofort für diese Stadt in Anspruch, und von der ersten Handelsstadt Badens und Süddeutschlands rührte sich kein Vertreter, der darauf hinwies, daß eine solche Hochschule nur in einer Handelsstadt gedeihen könne und naturgemäß nach Mannheim gehöre. Es wäre dies auch eine Gelegenheit, unsere Stadt für die fortgesetzten Verluste durch Verlegung von Behörden, Gerichten, Anstalten und Garnison zu entschädigen. Auch bei der Schiffbarmachung des Oberrheins wurde wiederholt behauptet, daß Mannheim dadurch nicht geschädigt werde. Wenn man in Mannheim auch nicht gegen diese Verkehrsverbesserung auftritt, sondern sie als einen Fortschritt für das ganze Land anerkennt, so ist damit doch nicht gesagt, daß nicht Mannheim in einigen Jahren, wenn die Schiffbarmachung gelungen, und sich Handel und Wandel an den neuen Verkehrsweg gewöhnt haben, eine empfindliche Einbuße an Transitgütern der Spedition und auch im Eigenhandel erleiden wird. Wenn man sieht, wie Karlsruhe für einen Verlust von Eisenbahneinnahmen, der gar nicht eingetreten ist, wie Heidelberg für die Verlegung der Cementfabrik entschädigt worden sind, dann wäre es Pflicht der Abgeordneten Mannheims, solche Behauptungen nicht unwidersprochen zu lassen und bei geeigneter Zeit auf Entschädigung in irgend einer Form zu dringen. Aber drei Vertreter, die nur die Interessen der sozialdemokratischen Arbeiter besorgen, und wie der Stadtverordnete Süßkind bei jeder Gelegenheit erst fragen: ist das von direktem Nutzen für unsere speziell sozialdemokratische Arbeiterklasse? die können sich eben weder für Handelshochschulen, noch für die Entschädigung Mannheims durch die Rheincorrektion in's Zeug legen. Wenn es Mannheim einmal recht schlecht geht, wenden ihm diese Elemente eben so rasch den Rücken wie sie gekommen sind. Wir wollen gerne konstatiren, daß in Folge unserer Beleuchtung ihrer Unthätigkeit die drei Herren die Rheinbrückengeldfrage und den Gymnasiumsneubau vorgebracht haben, aber haben sie etwas erreicht? Nein, ebensowenig wie in dem Eisenbahnbudget die weiteren Doppelgeleise nach Heidelberg von ihnen verfochten worden sind. Dabei geschieht es in so ungeschickter Weise, daß dem Abgeordneten Kramer, der beinahe unverständlich spricht, das Wort entzogen wurde, da er eine geordnete Diskussion nicht führen kann. Das ist eine neue Blamage der Stadt Mannheim durch die sozialdemokratischen Vertreter. Erst unbegründete Beschwerden über ein nicht gebautes Lagerhaus, auf Hörensagen wohl vom Biertisch beruhend, und dann, wahrscheinlich um die Niederlage zu verdecken, Abschweifung von der Sache. Wir haben erst kürzlich erwähnt, daß diese sozialdemokratischen Agitatoren zur ernsten Arbeit nichts taugen und ebensowenig eine geordnete Diskussion führen können; Beispiele aus den hiesigen Bürgerausschußverhandlungen sind ja aus jeder Sitzung beizubringen. Im Landtag läßt man sich dies eben nicht gefallen. Für unsere Stadt aber hoffen wir, daß sie bei der nächsten Wahl andere Vertreter in den Landtag schickt, die nicht in dieser Weise ihr Ansehen schädigen und ihre Interessen nicht zu vertreten wissen.

### Deutsches Reich.

**Ueber den Empfang des Prinzen Heinrich in Peking** wird berichtet: Prinz Heinrich wurde auf der ganzen Strecke von Taku bis Peking in der großartigsten Weise empfangen. Der deutsche Gesandte Baron v. Heyking war von Tientsin nach der Rhede von Taku hinausgekommen, wo er den Prinzen begrüßte. Als Vertreter der chinesischen Behörden hatte sich ein hoher Mandarin eingefunden, der dem Bruder des deutschen Kaisers seine tiefste Ehrfurcht bezeugte. In den Takuforts, in Taku und in Tientsin war zu Ehren des Prinzen zahlreiches Militär aufgestellt. Die Soldaten präsentirten das Gewehr, während die Offiziere niederknieten. In Taku wurde Prinz Heinrich von dem Vizekönig empfangen. Bei der Abfahrt des Eisenbahnzuges nach Peking wurden dem Prinzen von der Volksmenge Ovationen dargebracht. In Peking empfing der Bruder des Kaisers von China den hohen Gast am Bahnhofe, der von einer riesigen Menschenmasse umlagert war. Nach der feierlichen Begrüßung erfolgte der Einzug in die Stadt. In den Straßen bildete das Militär Spalier. Berittene Mandarinen befanden sich an der Spitze des Zuges, dann folgte ein Halbzug Seesoldaten. Prinz Heinrich wurde in einer prachtvollen Sänfte mit Tragstangen von gelber Farbe, der Farbe des Kaisers von China getragen, hinter ihm kam sein Gefolge, ebenfalls in Sänften. Die Straßen waren überall von dichtgedrängten Volksmassen gefüllt.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern dem Gottesdienste in Kurzel bei. Um 11 Uhr traf Prinz Leopold von Bayern ein, wurde von den Majestäten im Schloß empfangen und nahm an der Frühstückstafel Theil. Um 2 Uhr reiste das Kaiserpaar mit Sonderzug nach Straßburg. Auf dem Wege zum Bahnhof brachte das zahlreich versammelte Publikum den Majestäten lebhafte Huldigungen dar. Weißgekleidete Mädchen mit Bändern in den deutschen Farben geschmückt, warfen Maiglöckchensträuße in den kaiserlichen Wagen. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Behörden eingefunden, von denen sich die Majestäten aufs huldvollste verabschiedeten. Von brausenden Hochrufen der Menge geleitet, setzte sich der kaiserliche Sonderzug in Bewegung.

Der kaiserliche Sonderzug traf gestern Nachmittag 5 Uhr in Straßburg ein. Da großer Empfang verboten war, waren auf dem Bahnhofe nur Statthalter Fürst zu Hohenlohe, der kommandirende General v. Falkenstein und der Gouverneur General v. Jena erschienen. Die Majestäten begaben sich unter begrüßenden Hochrufen der Menge nach dem Statthalterpalais. Später besichtigte der Kaiser die evangelische Garnisonskirche, den Neubau der katholischen Garnisonskirche, sodann die Schleuse, wo die Straßburger Hafenanlagen projektirt sind. Abends 8 Uhr fand Galatafel zu 60 Gedecken im Statthalterpalais statt.

Der bayerische Prinz Regent Luitpold traf gestern in Wien zu einem 10tägigen Besuche seiner Schwester, der Erzherzogin Welgunde, incognito ein.

Gestorben sind:

Der frühere Director des Juliushospitals in Würzburg, Dr. Kaspar Lutz. — Der Professor Albert Koeppen, Senior der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät zu Straßburg.

### Kurze Nachrichten.

Die zweite badische Kammer wird am 28. Mai vertagt werden, und zwar bis 21. Juni; sie wird dann ungefähr bis Mitte Juli zusammen bleiben, um über die Einführungsbestimmungen zum bürgerlichen Gesetzbuch zu berathen und sich dann wieder bis zum nächsten Frühjahr vertagen. Die kirchenpolitischen Anträge werden vor dem 28. Mai kaum mehr zur Berathung kommen. Nach einer anderen Version soll der Rest der Vorlagen in einer Mitte Oktober einzuberufenden Session erledigt werden.

Das preußische Abgeordnetenhaus erledigte am Samstag eine Anzahl Petitionen, in denen Eisenbahnbeamte um Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse ersuchen; sie wurden zumeist der Regierung zur Erwägung überwiesen. Darauf vertagte sich das Haus auf Montag. Tagesordnung: 3. Lesung des Anerbengesetzes.

Der Abg. Graf Kanitz hat, unterstützt von der konservativen Fraktion, im preußischen Abgeordnetenhause folgende Interpellation eingebracht, die morgen zur Verhandlung kommen soll: „Beabsichtigt die königliche Staatsregierung, im Bundesrath den Erlaß von gesetzlichen Maßregeln zu beantragen, welche geeignet sind, im Falle eines künftigen Krieges 1. die Getreideversorgung Deutschlands sicher zu stellen, 2. einer übermäßigen Vertheurung des Getreides vorzubeugen?"

Das preußische Herrenhaus nahm am Samstag die Privatdozentenvorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses an. Montag: Pfarrerbesoldungsgesetz.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz, wodurch der Bundesrath ermächtigt wird, nach Ablauf des deutsch-englischen Handelsvertrags vom 30. Juli ab auf ein Jahr den Erzeugnissen Englands und der englischen Kolonien, die Meistbegünstigung einzuräumen, soweit diese die Einfuhr aus dem deutschen Reiche entsprechend behandeln.

In Rüdesheim tagte gestern der Verbandsausschuß für die deutschen Nationalfeste mit dem niederrheinischen Ausschusse, Vertreter der Stadt und eine Reihe von Sachverständigen. Die Angrenzung des hoch über den Fluthen des Rheines nahe bei dem Niederwaldbdenkmal liegenden Festplatzes wurde nach vorgehender Erwägung unter Mitwirkung von Professor v. Thiersch festgestellt. Die gut besuchte Versammlung wurde durch einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag des Abgeordneten v. Schenckendorff eingeleitet. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgeschickt.

In Glasgow wurde am Samstag zu Ehren der Offiziere des dort ankernden deutschen Geschwaders von der Verwaltung der Stadt ein glänzendes Festmahl veranstaltet, woran alle in Glasgow und Umgegend anwesenden Offiziere der Marine und des Landheeres theilnahmen. Der Bürgermeister brachte einen Trinkspruch auf das deutsche Kaiserpaar aus und drückte den Wunsch aus, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland möchten lange fortdauern. Dieser Toast wurde begeistert aufgenommen. Die deutschen Offiziere antworteten mit einem Hoch auf die Königin Victoria. Admiral Thomsen erklärte in seiner Antwort auf den Trinkspruch der Gäste, der mit nicht enden wollenden Zurufen aufgenommen wurde, der Empfang des deutschen Geschwaders in Queenstown und Clyde werde einen dauernden Eindruck in den Herzen der Deutschen hinterlassen. Abends war Ball.

### Badischer Landtag.

16. Sitzung der Ersten Kammer.

* Karlsruhe, 13. Mai.

Das Budget der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues wird berathen. Geh. Hofrath Dr. Meyer stellt als Berichterstatter den Antrag, die Titel nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer anzunehmen. Geh. Kommerzienrath Sander spricht über Flicksystem und Decksystem und empfiehlt die Anschaffung von Dampfwalzen. Minister Dr. Eisenlohr meint, beide Systeme könnten je nach der Lage angewandt werden. Geh. Rath Engler spricht über das Elektrizitätswerk bei Rheinfelden und den Oberländer Kanal. Dann wird der Kommissionsantrag angenommen, ebenso ohne Debatte der Gesetzentwurf, die Erbauung einer Nebenbahn von Wiesloch nach Meckesheim und von Wiesloch nach Waldangelloch betr., und der Staatsvertrag zwischen Baden und Württemberg, den Bau und Betrieb einer Nebeneisenbahn von Möckmühl nach Dörzbach betr.

* * *

Karlsruhe im Mai.

17. Sitzung der Ersten Kammer.

Geh. Hofrath Rümelin berichtet über die Bitte des badischen Buchdruckervereins, die dahin geht, die staatlichen Druckarbeiten nur den Druckereien, die der Tarifgenossenschaft angehören, zu übergeben. Die Kommission ist zu folgendem Resultat gelangt. Soweit die Tarife als angemessen erscheinen, sei zu wünschen, daß solchen Druckereien, die ihre Arbeiter ohne ausreichenden Grund schlechter als nach dem Tarife behandeln, soweit thunlich, keine staatlichen Aufträge ertheilt werden. In diesem Sinne geht der Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme.

Fabrikant Krafft wünscht Uebergang zur Tagesordnung.

Die Tarifgemeinschaft sei vom größten Theil der deutschen Buchdrucker nicht anerkannt; es ständen 1600 gegenüber 8000. Die Verhältnisse in den kleinen Betrieben, namentlich auf dem Lande, seien eigenartige, die die Einführung des Einheitstarifs erschweren. Die Löhne seien dort meist höher, als in dem Tarif verlangt werde. Obwohl die Petition einem Zuge der Zeit entspreche, müsse er doch der Meinung Ausdruck geben, daß man die Regierung mit solchen Dingen verschonen solle.

Ministerialrath Braun erklärt, daß die Regierung auf Grund der auch bei ihr eingegangenen Petitionen Erhebungen angestellt habe, die noch nicht zum Abschluß gelangt seien.

Frhr. v. Röder schließt sich dem Antrag des Herrn Fabrikant Krafft an. Die ganze Bewegung der Sozialdemokratie gehe dahin, sobald eine gewisse Stufe erreicht sei, diese wieder als Grundlage für weitere Agitation zu benützen. So sei es auch mit dem Buchdrucker-Tarif. Unter solchen Umständen könne man nur zur Tagesordnung übergehen.

Geh. Komm.-Rath Scipio: In diesem Hause sei gewiß Niemand zu finden, der nicht Alles zur Hebung des sozialen Friedens beitragen möchte. Allein, da die Regierung heute noch nicht in der Lage sei, eine bestimmte Stellung einzunehmen, sollte auch dieses hohe Haus keine abschließende Entscheidung fassen. Die Verhältnisse der Industrie seien fortwährender Umwandlung unterworfen; man könne nicht sagen, ob die Bedingungen, die von der Petitionskommission vorausgesetzt werden, in einem halben Jahre ebenfalls noch fortbestehen. Wollte die Regierung heute den Buchdrucker-Tarif als eine Wohlthat anerkennen, wer könne dafür garantiren, daß dies in einem halben Jahr in derselben Weise noch der Fall sei? Er sei unter diesen Umständen in erster Linie für Vertagung, in zweiter Linie würde er für den Antrag Krafft stimmen.

Der Antrag des Hofraths Meyer, die Petition ohne jeden empfehlenden Zusatz der Regierung als Material zur Kenntnißnahme zu überweisen, wird durch Stichentscheid des Präsidenten angenommen.

Bei der Berathung des Unterrichtsbudgets wird der Regierung von allen Seiten die Anerkennung über die Förderung unseres Hochschulwesens ausgesprochen. Geh. Kommerzienrath Diffené wünscht Einführung von Kollegien für Versicherungsrecht und Versicherungstechnik an den Universitäten. In der Spezialdebatte befürwortet er Einführung eines stenographischen Einheitssystems, was von der Regierung wegen Mangel an den nöthigen Erfahrungen abgelehnt wird.

* * *

90. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 14. Mai.

Die Abgg. Geck und Dreesbach (Soz.), Birkenmayer und Schuler (Ctr.), Hagist (freis.), sowie Weygoldt (lib.) richten eine Interpellation an die Regierung: 1) Gedenkt die Großh. Regierung die Vorschriften über die Nutzbarmachung der öffentlichen Wasserkräfte durch elektrische Anlagen auf gesetzlichem Wege zu regeln? 2) Was gedenkt sie zu thun im Hinblick auf eine Vereinbarung zwischen Baden und Zürich bezüglich der noch vor 1901 zu vollendenden Anlage in Rheinau, um die Hälfte der dort gewonnenen Kraft zum Vortheil des diesseitigen Staates zu sichern.

Abg. v. Stockhorner berichtet sodann über das Spezialbudget der Badeanstalten und stellt fest, daß die Einnahmen aus dem Badefond in Baden-Baden zurückgehen, sodaß zu erwägen sei, ob nicht die Stadt größere Aufwendungen für den Badefond zu machen habe.

Abg. Gönner tritt in langen Ausführungen für Baden ein; er betont, daß die städtische Verwaltung jetzt schon außerordentlich große Ausgaben für die Interessen des Badeortes leiste, insbesondere für Waldwege, Beleuchtung und Schulen. Es sei wünschenswerth, daß der Staat zu einem ständigen Zuschuß übergehe, und zwar aus laufenden Mitteln.

Minister Eisenlohr erklärt, daß in dieser Budgetperiode der Beitrag noch geleistet werde, daß aber für die Zukunft zu erwägen sei, ob der Beitrag nicht zu verringern sei.

Die Abgg. Reinhardt, Fieser und Hug treten für Baden-Baden ein und heben hervor, daß die Erhaltung unserer Bäder auch einem Landesinteresse diene. Hug stellt fest, daß der Badefond seit 1874 von 4 Millionen Mark auf 1 Million zurückgegangen sei, doch seien die Ausgaben zum großen Theil im Landesinteresse geschehen, sodaß der Staat wohl verpflichtet sei, einzutreten. Wenn der Badefond aufgezehrt sei, so müsse eben der Staat eintreten. Dabei dürfe nicht vergessen werden, daß in absehbarer Zeit ein Neubau des Conversationshauses unbedingt nothwendig werde.

Abg. Neuwirth befürwortet eine Unterstützung auch der kleineren Bäder mit heilkräftigem Wasser, wie z. B. Rappenau. Nach längerer Debatte wird das Budget selbst genehmigt.

Die Bitte des Gemeinde- und Badekomités zu Badenweiler um Erweiterung der Kaltwasserleitung wird der Regierung überwiesen.

Minister Eisenlohr erklärt, daß noch in das jetzige Budget eine Summe dafür eingestellt werden solle.

Montag: Finanzgesetz

### Wahlnachrichten.

**Nationalliberale Versammlung in Weinheim.**

Die am Samstag Abend in Weinheim stattgefundene Versammlung des nationalliberalen Vereins war sehr zahlreich besucht, die Stimmung und Wahlzuversicht eine gehobene. Der Vorsitzende des nationalliberalen Vereins Weinheims, Herr Schwiefert, eröffnete die Versammlung, begrüßte die Anwesenden, dankte für das zahlreiche Erscheinen und wies auf die Bedeutung der bevorstehenden Wahl hin. Es sei Ehrensache eines jeden deutschen Mannes, unseren Wahlkreis nicht wieder in die Hände der Sozialdemokraten fallen zu lassen.

Herr Dr. Göbel von Weinheim besprach in einer vortrefflichen Rede die gegenwärtigen politischen Verhältnisse und wies hin auf den Ernst der Zeit. Wenn auch der amerikanisch-spanische Krieg uns nicht direkt betroffen, so sind doch die Beziehungen der Kulturvölker so eng untereinander verknüpft, daß nirgends in der Welt ein Krieg geführt werden kann, ohne daß die Wirkungen sich nicht bei den anderen Völkern fühlbar machen. In den letzten Tagen sind in Italien Aufstände ausgebrochen und haben bewiesen, daß der italienische Volkskörper an schlimmen Zuckungen krankt. Auch bei uns ist keineswegs Alles auf das Rosigste bestellt. Die deutsche Land-

MARCHIVUM

wirthschaft befindet sich in einer schwierigen Lage, in manchen Theilen Deutschlands ist sie sogar in starker Bedrängniß, das ganze Gewerbe fühlt sich durch die moderne wirthschaftliche Entwickelung bedrückt. Wir haben eine sehr große Partei, die von Kaiser und Reich, von Religion und Kirche nichts wissen will, sondern wenn sie könnte mit einem Schlage die Früchte unserer jahrhundertelangen Kultur vernichten würde, um auf den Trümmern einen phantastischen Staat zu pflanzen, wie es einen solchen nie gegeben hat und nie geben kann. Trotz all dieser unerfreulichen Momente wollen wir aber den Kopf nicht hängen lassen und uns die Freude am Vaterlande und an unserem jungen Reich nicht verkümmern lassen. Wir genießen Ruhe und Sicherheit nach Außen und Ruhe im Innern. Seit langen Jahren ist auf allen Gebieten politischer Thätigung unser deutsches Volk in gewaltigem Fortschritt begriffen. Wir sind ein gut Stück vorwärts gekommen, nicht blos in der Gesetzgebung, sondern in der gesammten Entwickelung unseres Volkslebens. Wir im Weinheimer Bezirk dürfen uns rühmen, daß auch wir unseren Antheil haben an dem, was in den letzten 5 Jahren erreicht worden ist, denn wir haben einen Mann ist den Reichstag gesandt, der an der Gestaltung vieler hervorragender Gesetzentwürfe hervorragend mitgewirkt hat. Trotz aller Noth, trotz vieler berechtigten Klagen stehe ich nicht an, zu behaupten, daß Deutschland auf der Erde der bestregierteste Staat ist. (Lebhafter Beifall.) Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unseren Kaiser.

Hierauf entwickelte unser Reichstagskandidat, Herr Ernst Bassermann, in einer glänzenden 1½stündigen Rede sein Programm, das mit stürmischem Beifall aufgenommen und wiederholt von lebhaften Zustimmungsäußerungen aus der Mitte der Versammlung begleitet wurde. Wir werden morgen das Programm des Herrn Bassermann im Wortlaute bringen.

Herr Kaufmann Heinrich Kan von Mannheim besprach in eingehender Weise die Mittelstandsfragen. Die nationalliberale Partei habe sich der berechtigten Forderungen des Mittelstandes, aus dem sich der größte Theil der nationalliberalen Wählerschaft rekrutire, auf das Wärmste und energisch angenommen und sie werde dies auch in Zukunft thun. Bei der Gesetzgebung auf wirthschaftlichem Gebiete in den 1880er Jahren sei der Mittelstand zu kurz gekommen, so daß er in Bewegung gerieth und sich die Mittelstandsfrage herausbildete. Die in der letzten Reichstagsperiode erfolgte Annahme dreier Gesetze, namentlich des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, sowie der Novellen zur Gewerbeordnung und zum Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften dürfte der Mittelstand als ein bedeutsames Zeichen dafür ersehen, daß seine Klagen auf dem kleingewerblichen Gebiete von den Regierungen und dem Reichstag als berechtigt anerkannt wurden. An dem Zustandekommen dieser Gesetze habe unser seitheriger Reichstagsvertreter hervorragenden Antheil gehabt, wofür er ihm im Namen des Mittelstandes Dank sage. Nachdem Redner das bisher für den Mittelstand auf dem Wege der Gesetzgebung Erreichte geschildert, erörterte er die Forderungen, die der Mittelstand in Zukunft stellt. Vor Allem sei erforderlich die Einschränkung des Konsumvereinswesens, ebenso sei nothwendig ein Verbot der Beschäftigung von Offizieren oder von Staats- und Gemeindebeamten in Konsumvereinen. Einen weiteren Mißstand bilden die Offiziers- und Beamten-Waarenhäuser, deren Verbot angestrebt werden müsse. Ferner sei nothwendig die Einführung einer Umsatzsteuer auf die großkapitalistischen Detailgeschäft, die Waarenhäuser, die Bazare und die Aktiengesellschaften für den Detailhandel, unter deren Konkurrenz der selbstständige kleine Kaufmann schwer zu leiden habe.

Auch sei zu prüfen, ob nicht das Verbot der Aktiengesellschaften für den Detailhandel zu empfehlen ist. Von sehr schädlichem Einfluß auf das Kleingewerbe ist auch das Filialwesen der großen Waarenhäuser; hier müsse Wandel geschaffen werden durch eine Sonderbesteuerung auf dem Wege einer Umsatzsteuer. Ein gesetzliches Eingreifen sei auch erforderlich auf dem Gebiete des Wandergewerbes und Detailreisens durch eine Besteuerung desselben. Auch einzelne Bestimmungen der Sonntagsruhe geben dem Mittelstand Anlaß zu Klagen, deren Aenderung dringend nothwendig erscheine. Auch auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung habe der Mittelstand verschiedene Wünsche. Die Ausführungen des Herrn Kern wurden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und mehrfach von lebhaftem Beifall unterbrochen.

Herr Nagel von Mannheim beleuchtete eine Anzahl Widersprüche, die zwischen den Thaten und Worten der Sozialdemokraten bestehen und protestirt als Arbeiter entschieden gegen die Behauptung, daß alle Arbeiter Sozialdemokraten seien; dies sei gerade so wenig der Fall, als alle Sozialdemokraten Arbeiter seien.

Herr Künzel-Weinheim forderte die Weinheimer Bürger auf, am Wahltag ihre Pflicht zu thun und Mann für Mann für Bassermann einzutreten.

Herr Werkmeister Kies von Weinheim besprach in humoristischer Weise die einzelnen Kandidaten und kam zu dem Schluß, daß die Speisekarte, welche Herr Bassermann vorsetze, ihm am Besten zusage.

Herr Wagner Adam Thran von Hemsbach bespricht die Arbeiterverhältnisse auf dem Lande und konstatirt, daß die Arbeiter selbst im Gespräche zugeben, daß Herr Bassermann mit seiner Thätigkeit nur Lob verdiene. Er ist überzeugt, daß die Arbeiter später wieder zu den bürgerlichen Parteien zurückkehren. In den wirthschaftlichen Fragen sei er für den goldenen Weg, wie ihn Herr Bassermann vertrete.

Herr Fabrikant Carl Freudenberg-Weinheim erklärt, daß Alles aufgeboten werden müsse, Herrn Bassermann von uns aus wieder in den Reichstag zu bringen.

Herr Landwirth Müller von Heiligkreuz bespricht den nationalliberalen Delegirtentag und bittet seine Berufsgenossen, ganz entschieden für Herrn Bassermann einzutreten.

Gegen 12 Uhr schloß Herr Wielfert die sehr animirt verlaufene Versammlung.

* * *

**Nationalliberale Versammlung in Schwetzingen.**

In Schwetzingen fand am Sonntag Nachmittag eine Versammlung statt, an der mehr denn dreihundert Personen theilnahmen. Herr Max Bassermann-Schwetzingen eröffnete die Versammlung mit einigen einleitenden Bemerkungen, worauf der Reichstagskandidat Herr Ernst Bassermann in längerer oft durch Beifall unterbrochener Ansprache sein Programm entwickelte. Es sprach sodann Herr J. Kuhn-Mannheim über einige wirthschaftliche Punkte und die Entwicklung der Handelsvertragsfrage in gewohnter lichtvoller und wirksamer Ausführung. In Bezug auf eine Bemerkung des Vorredners erklärte Herr H. Gieser-Ostersheim, unter der ländlichen Bevölkerung habe eine kleine Mißstimmung gegen den Reichstagskandidaten Herrn E. Bassermann wegen der Besteuerungsfrage des Tabaks existirt, man habe sich aber dann überzeugt, daß Herr Bassermann völlig korrekt gehandelt habe. Er könne die Versicherung abgeben, daß die ländliche Bevölkerung, nachdem sie sich von ihrem Irrthum überzeugt, jetzt freudig für die Kandidatur Bassermann eintreten würde. Herr Schöffel sprach sodann über einige Punkte des sozialdemokratischen Programms. Die Versammmlung, die in einer für die Sache der Nationalliberalen höchst günstigen Weise verlaufen war, wurde mit einem Hoch auf den Kandidaten Herrn E. Bassermann geschlossen.

* * *

**Nationalliberale Wahlversammlung in Schriesheim.**

Am Sonntag Abend fand im „deutschen Hof" in Schriesheim eine von der nationalliberalen Partei veranstaltete Wählerversammlung statt, welche sich eines starken Besuches zu erfreuen hatte und einen sehr günstigen Verlauf nahm. Zwar versuchten einige auf Befehl der „Volksstimme" erschienenen Sozialdemokraten durch Unruhe und Zwischenrufe die Versammlung zu stören, allein diese Versuche scheiterten an der würdigen Haltung der Schriesheimer Wähler, welche den Rednern mit der größten Aufmerksamkeit folgten und namentlich die Ausführungen des Herrn Rechtsanwalts König, Mannheim, welcher den sozialdemokratischen Wahlaufruf und die Bestrebungen der Sozialdemokratie einer scharfen Kritik unterzog und den Zwischenrufern trefflich heimleuchtete, mit reichem Beifall belohnten.

Außer Herrn König sprachen noch die Herren Professor Mathy über die politische Lage, Kaufmann Heinrich Kern über die Lage des gewerblichen Mittelstandes, Professor Busch und Bezirksrath Müller-Heiligkreuz, welche mit warmen Worten die Kandidatur des Herrn Ernst Bassermann empfahlen. — Die Versammlung wurde von Herrn Gemeinderath Lauer eröffnet und geleitet.

* * *

**Karlsruhe,** 15. Mai. Der Karlsruher Amtsbezirk wurde in 47 Wahlbezirke eingetheilt: Davon entfallen 25 auf die Stadt Karlsruhe. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt im Wahlkreis Karlsruhe ca. 30,000. Bei der letzten Wahl im Jahre 1893 war die Betheiligung sehr stark: Bei der Hauptwahl stimmten 79,2, bei der Stichwahl 81,8 Prozent der Wahlberechtigten ab. Im ersten Wahlgang erhielt der nationalliberale Candidat 7259, der freisinnig-demokratische 5979, der sozialdemokratische 5881 und der conservative 3815 Stimmen. In der Stichwahl siegte der Candidat der vereinigten Opposition über den von den Conservativen unterstützten Candidaten der Nationalliberalen mit 11,945 gegen 11,436 Stimmen. Als Candidat der nationalliberalen Partei wird morgen, wie schon gemeldet, Rechtsanwalt Dr. Schneider aufgestellt werden.

△ **Offenburg,** 15. Mai. Der Candidat der nationalliberalen Partei für den 7. Wahlkreis, Herr Oberst a. D. Rheinau, stellte sich heute seinen Wählern vor. Die Versammlung, welche zu diesem Zwecke in die „Michelhalle" einberufen wurde, war gut besucht. Herr Rheinau entwickelte in kurzen Zügen sein Programm und verstand es durch sein einfaches, biederes Wesen die Anwesenden sofort für sich einzunehmen. Nach ihm sprachen noch Herr Prof. Platz, Herr Rechtsanwalt Bürger, Herr Steiner-Strohbach und Herr Schwarzmann-Kehl. Von gegnerischer Seite meldete sich Niemand zum Worte. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, daß Herr Rheinau sich ganz strikte gegen jede Aenderung des bestehenden Reichstagswahlrechts aussprach. Angesichts der heißen Bemühungen unserer Gegner mangels einer zugkräftigen Wahlparole das allgemeine direkte Wahlrecht als bedroht hinzustellen, muß diese ausgesprochene Stellungnahme unseres Candidaten betont werden.

**Neustadt,** 15. Mai. Die nationalliberale Partei, sowie der Bund der Landwirthe, beschlossen in der heute gesondert stattgefundenen Vertrauensmänner-Versammlungen einstimmig, gemeinsam den Gutsbesitzer Dr. Deinhardt als Reichstagskandidaten aufzustellen.

** **Neustadt** (Pfalz), 15. Mai. Mit großer Spannung hat man in politischen Kreisen der heute stattgefundenen pfälzischen Landesversammlung des Bundes der Landwirthe entgegengesehen. Sehr zahlreich strömten die Bundesmitglieder aus allen Theilen der Pfalz herbei. Der Landesvorsitzende, Herr Gutsbesitzer Martin von Staudenbühl, eröffnete die Versammlung. Man bezeichne die Landwirthschaft vielfach als den Magen des Staatskörpers; dieser Magen sei gegenwärtig gründlich verdorben. Früher habe diesen Magen ein großer Spezialist behandelt, wobei er sich außerordentlich gut befunden. Dann sei aber ein anderes Regime gekommen, und dieses habe den Staatsmagen auf eine Diätkur gesetzt. Es müsse wieder zu der früheren Methode zurückgekehrt werden. Der Vorsitzende der südwestdeutschen Abtheilung, Gutspächter Lucke von Patershausen, berichtete über den Stand der Bundesbewegung in der Pfalz. Die Mitgliederzahl sei im Wachsen begriffen und habe am 1. Januar 5478 betragen. Mit den Freunden des Bundes, die hinter diesem stehen, könne der Bund wohl auf 60,000 Stimmen zählen. Was die Geldfrage anbelangt, so sind die Verhältnisse in der Pfalz leider nicht sehr günstig. Die lustigen Pfälzer sind diejenigen, welche die geringsten Beiträge im ganzen deutschen Vaterland leisten. In der südwestdeutschen Abtheilung seien die Ausgaben bedeutend höher gewesen als die Einnahmen, sodaß die Zentralstelle einen Zuschuß leisten mußte. Auch die Beiträge zum Wahlfond sind aus Südwestdeutschland äußerst gering, ja man könne fast sagen, gleich Null. Man sollte doch darüber klar sein, daß wenn der Bund seine eigenen Leute wählen wolle, die Herren Kommerzienräthe nicht die Wahlkosten bezahlen. Sodann besprach Redner die politische Lage in der Pfalz. Die pfälzischen Reichstagsabgeordneten seien trotz wiederholter Einladungen niemals in die Bundesversammlungen gekommen. Das habe zuerst Mißstimmung gegeben, dann Mißtrauen erregt und schließlich Abneigung hervorgerufen. Redner konstatirte dann, daß sich jetzt das Verhältniß zwischen dem Bunde und den Nationalliberalen besser gestalte, sodaß man hoffen kann, in den Wahlkreisen immer mehr zur Einigkeit zu gelangen. Ob das die Nationalliberalen gerade mit Freuden thun, wolle er nicht untersuchen. Es genüge, daß die Partei Miene mache, mit dem Bunde in Frieden zusammen zu gehen. Vielleicht wirke man später auch in Freundschaft mit einander. (Bravo.) Er spreche die Bitte und den Wunsch aus, daß der Bund und die nationalliberale Partei, wenn sie bisher auch getrennt marschirten, gemeinsam schlagen mögen zum Besten des deutschen Vaterlandes, sowie seiner Macht und Größe. Der zweite Bundespräsident, Dr. Rösicke von Gersdorf, besprach die Ziele und Bestrebungen des Bundes und wies nach, daß die letzte Getreidehausse die Folge einer großartigen amerikanischen Getreideschwänze sei. Das Verbot des Terminhandels habe sich bei dieser Gelegenheit als sehr günstig wirkend erwiesen, indem diese wilde Getreidespekulation den Berliner Platz nicht mit ergreifen konnte. Redner erklärte noch, es sei das Verdienst des Bundes, daß in den letzten Jahren ein vollständiger Umschwung in der wirthschaftlichen Auffassung in Deutschland eingetreten ist. Herr Bahningenieur Schleicher aus Neustadt führte aus, daß er seit 30 Jahren, seit er politisch denke, auf dem Boden der nationalliberalen Partei stehe. Jedoch habe er von Anfang an die Bundesbewegung für begründet und für berechtigt erachtet und sei dafür eingetreten. Er sei überzeugt, daß diese Erkenntniß auch bei der nationalliberalen Partei durchdringe. Der Grund, warum die pfälzischen Abgeordneten nicht in die Bundesversammlung gekommen, liege wohl in der Art des Auftretens des Herrn Lucke gegen dieselben. Redner bittet, alle Differenzen fallen zu lassen und gemeinsam zu schlagen, denn getrennt bringe weder der Bund noch die nationalliberale Partei Kandidaten durch. Beide sind aufeinander angewiesen. Nachdem Herr Lucke dagegen protestirt, daß er die pfälzischen Abgeordneten je persönlich angegriffen habe, wurde die Versammlung geschlossen.

Zu den Stichwahlen schreibt die „Natl. Corr.": Die Parteizersplitterung hat gegen das letzte Mal zugenommen. Krethi und Plethi der Zerstörung und Verhetzung hat seine Hoffnung auf die Stichwahlen gesetzt; 1893 waren nur in 217 Wahlkreisen endgiltige Entscheidungen gefallen: 180 Stichwahlen fanden statt, mehr als je zuvor. Diesmal läßt sich mit Sicherheit darauf rechnen, daß über 200 Stichwahlen vorgenommen werden müssen. Auf unklare Geschäfte bei den Stichwahlen vor Allem aber hat der Radikalismus seine Hoffnungen gesetzt; heute sollen die Wähler hier, morgen dort, übermorgen wieder wo anders zu unnatürlichen Wahlbündnissen wider alle politische Vernunft und eigene Ueberzeugung geschoben werden. Das ist nach Möglichkeit ausgeschlossen, wenn die Stichwahlen an einem Tage stattfinden, dann bleibt es den Wählern überlassen, sich nach einer unverkümmerten Ueberzeugung aus den Verhältnissen des Wahlkreises heraus zu entscheiden. Das eigene Urtheil, das eigene Pflichtgefühl hat dann in der Hauptsache zu entscheiden, und der Geist, der stets verneint und seine Hoffnung lediglich auf das Zusammenwirken aller Unzufriedenheit setzt, muß sie wenigstens halbwegs gewähren lassen.

Im Wahlkreis Ottenhöfen-Geestemünde schlägt das Organ des „B. d. L." vor, die Anhänger des Bundes und der Candidatur Dr. D. Hahn sollte sich zum Unterschiede von Nationalliberalen „deutschnational" nennen.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 16. Mai 1898.

* **Die Ortsgruppe Mannheim des Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande** hielt vergangene Woche ihre Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht sei folgendes hervorgehoben: Auch im letzten Geschäftsjahr richtete die hiesige Ortsgruppe ihr Augenmerk hauptsächlich auf Oesterreich, wo das Deutschthum ja einen besonders schweren Stand hat; denn alle andern Stämme der österreichisch-ungarischen Monarchie, wenn sie auch sonst einander nicht eben hold sind, wissen sich doch eins in der Bekämpfung deutscher Sprache und Art, und dabei legen die Magyaren und die Tschechen einen geradezu fanatischen Haß an den Tag. Von der Regierung unter dem Hause der ehemals deutschen Habsburger sind nun unsere Stammesgenossen in Oesterreich ohnehin nicht verwöhnt, und die Behandlung vollends durch den bekannten oder besser berüchtigten Minister Badeni hat auch den Vertrauensseligsten die Augen geöffnet über die Gefahr, welche ihrer nationalen Eigenart droht. Einsichtige freilich wußten schon vor Jahren die Sturmzeichen zu deuten, und ihrem heiligen Eifer, ihrer unermüdlichen Hingebung ist es zu danken, daß sich die Deutschen Oesterreichs zum Schutze des schwer gefährdeten Gutes aufrafften. Sie gründeten einen Schulverein in richtiger Erkenntniß dessen, daß in gefährdetem Sprachgebiet vor allem deutsche Lehranstalten berufen und befähigt seien, die deutschen Elemente zu sammeln und zu stärken. Besonders in Böhmen nahm man den Kampf gegen den nationalen Gegner mit größter Thatkraft auf und schloß sich zu diesem Zwecke wieder in engere Verbände zusammen, so der Trennitzer Verein Germania in Nordböhmen und der Böhmerwaldbund im Süden; allein schon diese beiden zählen zusammen etwa 27000 Mitglieder, fast soviel als der reichsdeutsche Schulverein in seiner Gesammtheit, und sie entfalten eine ganz außerordentlich rege und umfangreiche Thätigkeit, die uns mit der größten Hochachtung

# Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

89) (Fortsetzung.)

Hätte das junge Mädchen geahnt, wie wenig der Gast seiner ganzen Stimmung nach für ein derartiges harmloses Herzensgeplänkel prädestinirt war, sie würde von vornherein darauf verzichtet haben; nun mußte sie erst durch eigene Erfahrung dahin gelangen, daß alle ihre so geschickt ins Treffen geführten Waffengattungen, als da sind: schelmisches Lachen, Neckereien, Spott und schmachtende Augen, wirkungslos abprallten an Erwin von Röder's sich stets gleichbleibender ritterlicher Freundlichkeit, und Kurt Dynar auch nicht den geringsten Anhalt zur Eifersucht fand, wenigstens was Röder anbetraf.

„Weißt Du, Tante Asta", sagte Ella am Abend des zweiten Pfingsttages, als sie die Gräfin in ihr Schlafzimmer begleitete, „dieser Herr von Röder mag ja ein ganz tüchtiger Forstmann und ein ganz ausgezeichneter Mensch sein, aber er ist ein schrecklich langweiliger Gesellschafter. Er tanzt gar nicht, er moquirt sich nicht, er macht nicht die Cour, nein, Tante Asta, das wäre nie und nimmer ein Mann für mich."

„Mache Dir keine Sorge, mein liebes Kind, er denkt auch gar nicht daran, Dich zu heirathen," lächelte die Gräfin.

„So sieht er aus, ich glaube, dem ist es überhaupt höchst egal, ob hübsche Mädchen und Frauen in der Welt sind, der sieht sie doch nicht."

„Es muß auch solche Käuze geben", meinte Gräfin Asta, deren scharfe Menschenkenntniß doch stichhaltiger war, als die des kleinen Fräulein von Möhn, auch ohne Frau von Klembzows ganz leise Andeutung hatte sie gemerkt, wie's um ihren Gast bestellt war.

Röder machte von Tag zu Tag mehr die Entdeckung an sich, daß das Leben, wenn man darunter ein Dasein mit geselligen Genüssen und gesellschaftlichem Verkehr verstand, für ihn ganz bedeutend, ja fast vollständig an Reiz verloren hatte. Er war persönlich wunschlos geworden und nur die Arbeit in seinem Beruf gewährte ihm noch Freude. Er drängte deshalb auch, sobald wie möglich die Taxation der Forsten in Angriff zu nehmen, und fing eigentlich gegen den Wunsch der Gräfin schon am Tage nach Pfingsten damit an. Er war Vormittags im Walde und arbeitete Nachmittags auf seinem Zimmer, am Montag der darauffolgenden Woche brach er mit Kurt nach Masuren auf. Hier hatte er nun freilich dem alten Förster gegenüber einen schweren Stand, aber mit ruhiger Entschiedenheit wußte er seinem Willen Geltung zu verschaffen. Sie blieben über acht Tage auf dem einsamen Laukehmen, und gerade diese vollständige Weltabgeschiedenheit that ihm in seiner Stimmung unendlich wohl.

An einem regnerischen Frühlingsabend kehrten die Herren aus Masuren nach Schloß Pareiten zurück; ein sehr gutes Abendessen und freundliche Gesichter erwarteten sie, und da Gräfin Asta es sich nun zum Grundsatz gemacht hatte, bei Tische alle aufregenden oder unangenehmen Gespräche möglichst zu vermeiden, so verlief das kleine Souper recht heiter. Nach demselben ging man in das allgemeine Wohnzimmer hinüber. Hier standen für die Herren Zigarren bereit, der Diener brachte Bier, jeder suchte sich ein seinen Wünschen entsprechendes Plätzchen. Gräfin Asta saß wie gewöhnlich, ob Sommer oder Winter, in dem großen Lehnstuhl seitwärts vom Kamin, der Forstmeister ihr gegenüber, und nun wurde zwischen ihnen das Resultat seiner Reise nach Masuren besprochen, während die beiden jungen Leute sich an den Sophatisch setzten und sich mit dem Patiencespiel vergnügten.

„Reden Sie offen, lieber Röder," sagte Gräfin Dynar, „halten Sie mit nichts hinter dem Berg, es wird vielleicht in manchem, was Sie zu sagen haben, ein Vorwurf für mich liegen — schadet nichts, ich gehöre zu den Menschen, die auch solchen, wenn er gerecht ist, ertragen können."

Der Forstmeister lächelte.

„Der einzige Vorwurf, den Sie treffen könnte, gnädigste Komtesse, ist der allzu großer Nachsicht gegen Helmderling. Der Mann ist seinem verantwortlichen Posten nach keiner Richtung hin mehr gewachsen; alt und, was wohl noch schwerwiegender ist, kränklich, hat er sich selbst um die ganze Verwaltung fast gar nicht gekümmert, und der Unterförster wie die Gehülfen sind durchaus untüchtig und müssen unter allen Umständen entlassen werden, besonders Woltersdorf ist nicht allein dem Trunke sehr ergeben, und dadurch häufig geradezu unfähig, seinem Dienst vorzustehen, er hat auch einen gewissermaßen heimtückischen Charakter. Wenn die Verwaltung in richtige Hände kommt, so können die doppelten Erträge aus den Laukehmer Waldungen gewonnen werden."

„Die doppelten Erträge? Hm, das ist allerdings stark. Aber sagen Sie selbst, lieber Röder, ich kann in dieser Sache doch nicht vorgehen, ehe ich nicht einen thatkräftigen und geschulten Forstmann zur Seite habe, einen Mann, der guten Rath ertheilen, gute Vorschläge machen und diese auch selbst ausführen kann. Wo aber einen solchen Mann gleich finden?"

„An tüchtigen Kräften in meinem Fach ist kein Mangel, gnädige Gräfin, und wenn Sie gestatten, so werde ich gleich nach meiner Rückkehr die nöthigen Schritte thun, Ihnen einen Oberförster und einen Förster zu verschaffen. Bei den wenigen guten Aussichten in der forstlichen Karriere gibt es viele, die eine so bedeutende Privatstellung einer staatlichen vorziehen."

Die Gräfin blickte nachdenklich vor sich hin, dann flüchtig zu Röder hinüber, dann wieder auf das Fell des Eisbären, das als Teppich vor dem Kamin lag — der Forstmeister stäubte die Asche von seiner Zigarre.

„Einen so ganz jungen Mann, einen Assessor, der eben sein Examen gemacht, verliebt und verlobt ist und mit beiden Händen zugreift, um heirathen zu können, möchte ich aber nicht," sagte sie fast zaghaft, „ich habe damit keine gute Erfahrung gemacht. Es muß Jemand sein, der hier bleiben kann und will, der sich einlebt, mit einem Wort, Jemand, der aus der Noth eine Tugend macht. Vor allen Dingen dürfen Sie ihm die Geschichte nicht zu rosig ausmalen."

„Wenn Sie gestatten, Gräfin, so möchte ich mir erlauben, Ihnen noch einen Vorschlag zu machen; vielleicht wäre es gut, wenn der Betreffende, den ich Ihnen empfehlen würde, auf kurze Zeit hierher käme, um sich an Ort und Stelle zu orientiren, zugleich aber können Sie sich ein Urtheil über ihn bilden."

„Ja, ja, das wäre nicht übel, garnicht übel!" Die Gräfin stand auf und ging ein paar Mal im Zimmer hin und her.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

erfüllen muß. Da finden wir zunächst Unterhaltung oder Förderung von Volksschulen, Kindergärten und Suppenanstalten, Fortbildungsschulen usw., und mit freudigem Stolze wird von dem Gedeihen dieser Anstalten berichtet, die den Tschechen ein Dorn im Auge sind, so daß z. B. in einem kleinen Städtchen „der tschechische Bürgermeister durch Austrommeln vor den deutschen Kindersängern warnen ließ." Und mit der Schule lassen sich die ruhigen Deutschböhmen noch lange nicht genügen; sie suchen zugleich auch das wirthschaftliche Gedeihen der deutschen Handwerker und Bauern nach Kräften zu fördern durch die mannigfachsten Einrichtungen, wie Beschaffung billigen Kredits Gewerbeausstellungen, Stellenvermittlung, ferner Viehzuchtsgenossenschaften, Beisteuer zur Anschaffung landwirthschaftlicher Maschinen, Förderung des Obstbaues, Aufforstung von Oedland: kurz sie haben auch hier Kulturaufgaben übernommen in einem Umfang, wie wir es sonst wohl nur bei einem großen und wohlgeleiteten Gemeinwesen finden. So suchen unsere Stammesgenossen außerhalb der schwarzweißrothen Grenzpfähle deutsche Sprache, Sitte und Art sich und ihre Lieben zu erhalten, in unermüdlicher Thätigkeit, in hartem Kampfe gegen rücksichtslose Gegner, im Stich gelassen von ihrer eigenen, kurzsichtigen Regierung. Sie wollen Deutsche bleiben. Und wir Deutsche im Reich? Für uns erwächst unabweisbar die Pflicht, fest und treu zu jenen zu stehen, sie zu schützen und zu stützen, soweit wir nur können. Es ist dies in erster Linie eine Forderung der nationalen Ehre, nicht minder aber erfordert es der eigne Selbsterhaltungstrieb. Das deutsche Reich hat keinen Ueberfluß an guten Freunden; und was können wir von einem Oesterreich erwarten, was von der „befreundeten" Armee, wenn erst das Deutschthum dort ausgerottet ist und Slawen oder Magyaren die führende Macht geworden sind? Sorgen wir deshalb dafür, daß man uns nicht eines Tages einer schweren Unterlassungssünde zeihe an unserem eigenen Fleisch und Blut! In dieser Gesinnung hat auch die Ortsgruppe Mannheim bisher zu wirken gesucht; vornehmlich zur Förderung der deutschen Sache in Oesterreich hat sie auch im vergangenen Jahre die ihr zu Gebot stehenden Mittel verwendet; leider aber entsprechen diese nicht entfernt der hohen Aufgabe, die der Verein sich gestellt hat, und da zudem die Mitgliederzahl durch Tod oder Wegzug zurückgegangen ist, so ergeht an alle Freunde unserer guten Sache die dringende Bitte, für Zuwendung von Spenden und Werbung neuer Mitglieder wirken zu wollen. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein (der Jahresbeitrag beläuft sich mindestens 2 M.), sowie Spenden nehmen entgegen die Vorstandsmitglieder: Gymnasiumsdirektor Haug, Oberlehrer Ischler G 7, 8, Professor A. Baumann D 7, 9.

* **Das Gutachten über die Ableitung der Schmutzwasser in den Rhein,** welches von einer von der badischen Regierung berufenen Sachverständigenkommission ausgestellt worden, liegt nunmehr im Drucke vor. Die Kommission bestand aus den Herren Oberbaurath und Professor Baumeister in Karlsruhe, Hofrath und Professor Dr. Knauff in Heidelberg, Baurath Lubberger in Freiburg, Geh. Hofrath Dr. Netzler in Karlsruhe, Medizinalrath Dr. Oeffinger in Baden und Geh. Baurath Stübben in Berlin. Die Kommission sagt folgendes: Im Allgemeinen erklären wir uns mit dem Projekt einverstanden. Nachdem der bisherige Auslaß des Kanalnetzes in den Neckar Uebelstände hervorgerufen hat und überhaupt nur vorübergehend gestattet war, scheint es uns sachgemäß, den Hauptauslaß in den Rhein anzulegen, woselbst größere Wassermengen und Geschwindigkeiten vor dergleichen Uebelständen schützen werden. Für den künftigen Hauptauslaß ist zweckmäßiger Weise ein Punkt gewählt, welcher soweit unterhalb der Neckarmündung liegt, daß das Spiel der Anstauungen zwischen den beiden Flüssen als überwunden gelten kann und die beiderseitigen Wassermengen, wenngleich noch nicht völlig vermischt, doch mit gemeinsamer Geschwindigkeit abströmen.

Trotz Beifügung der Fäkalien halten wir die Ableitung des Schmutzwassers in den Rhein für statthaft, ohne daß eine intensive Reinigung, sei es durch Berieselung, sei es durch Klärung oder Filtration vorherzugehen hat. Die Kommission befürwortet somit die Genehmigung des vorgelegten generellen Projekts unter folgenden Bedingungen:

1. Die Reinigungsanlage bei der Hauptpumpstation ist nach den Angaben im Abschnitt VII 3 dieses Gutachtens zu erweitern.
2. Bei dem Auslaß in den Rhein soll die in VII 6 geschilderte Verlängerung des Rohres hergestellt werden.
3. Es sind chemische und bakteriologische Untersuchungen des Rheinwassers nach den im Abschnitt VIII angegebenen Grundsätzen vorzunehmen.
4. Wenn sich in Folge dieser Untersuchungen oder sonstwie erhebliche Uebelstände aus der Ableitung der Schmutzwasser in den Rhein herausstellen sollten, so sind Einrichtungen zu noch gründlicherer Reinigung derselben einzufügen.
5. Zu letzterem Zweck ist ein geeigneter Platz von reichlicher Größe alsbald in Aussicht zu nehmen und frei zu halten.
6. Für die besonders in Betracht kommenden ansteckenden Krankheiten sollen gemäß Abschnitt VI Maßregeln zu vorkommenden Falles eintretender zwangsweiser häuslicher Desinfektion aufgestellt, bezw. nachgewiesen werden.

Wir werden noch eingehender auf das Gutachten zurückkommen. Bemerkt sei noch, daß das Gutachten erklärt, die Anlage von Rieselfeldern sei in der Umgegend von Mannheim infolge des Fehlens geeigneten Terrains, welches fast 400 Hektar umfassen und mit dem Wachsthum der Stadt vergrößert werden müßte, unmöglich.

* **Der Verein der Badener zu Berlin,** welcher bereits ca. 200 Mitglieder zählt, nach dem Bayernverein der größte landsmannschaftliche Verein Berlins ist, und in dem alle Stände, vom Landesfürsten herab zum Arbeiter, vertreten sind, wie dies kaum ein anderer Verein aufzuweisen hat, beging vor einigen Tagen das Fest der Fahnenweihe, das er mit der Feier seines 4. Stiftungsfestes verknüpfte. Der große Festsaal der Philharmonie, mit Fahnen und Emblemen in den badischen, bayerischen, preußischen, württembergischen, sächsischen und schweizerischen Landesfarben reich geschmückt, vermochte die Zahl der Theilnehmer kaum zu fassen. An der Ehrentafel hatten der Ersenpräsident des Vereins, Prinz Max von Baden, Oberstlieutenant im Gr. Generalstabe, Wänker von Dankenschweil, der Intendant des Gardekorps, Wirkl. Geh. Kriegsrath Ruser, Major Frhr. v. Röder, die Delegirten der befreundeten Vereine und Herren und Damen des Vorstandes Platz genommen. Der bad. Gesandte, Herr Minister v. Jagemann, hatte sich wegen anderer Inanspruchnahme entschuldigt. Fräul. Gehmann aus Pforzheim sprach den Prolog, während Fräulein Rogge die enthüllte, gelbrothe Fahne, zu der der Großherzog von Baden als Protektor des Vereins auch eine Spende beigetragen hatte, dem Vorstand des Vereins übergab. Unter warm empfundenen Ansprachen wurden für die neue Fahne dann vom Verein der Badener in München durch den dortigen Vorsitzenden Herrn Graf und dem Verein der Bayern in Berlin vornehm ausgestattete Fahnenbänder überreicht, während die Vereine der Schweizer, Sachsen, Württemberger, Schwaben, Rheinländer und der Gesangverein „Deutsches Herz" ihren freundschaftlichen Gefühlen für den Verein durch Uebergabe stark vergoldeter Fahnennägel Ausdruck verliehen. Nach einer Reihe von Mitgliedern des Vereins mit gutem Gelingen dargestellter, vom Vereinsmitgliede Herrn Karl Würtz trefflich inscenirter lebender Bilder, deren letztes in einer sinnigen Huldigung des Landesfürsten ausklang, begann der Festkommers. Das erste Hoch, von dem Prinzen Max von Baden ausgebracht, galt dem Kaiser. Der Begründer und Vorsitzende des Vereins, Herr Faller, brachte, nachdem er allen Festtheilnehmern den Dank des Vereins ausgesprochen, mit lebhafter Zustimmung der Festgenossen auf den Großherzog ein Hoch aus, an den dann ein Huldigungstelegramm abgesandt wurde, das auch Prinz Max mitunterzeichnet hatte. Vier Schwarzwälderinnen in Tracht überreichten dem Prinzen Max als Ehrentrunk 2 Flaschen Schwarzwälder Kirschwasser, auch 3 Markgräflerinnen aus dem Amt Lörrach waren in Tracht erschienen.

* **Verbandsschießen.** Aus Landau, Pfalz, 17. Mai wird geschrieben: Mit dem vom 3.—10. Juli hier stattfindenden XVI. Verbands- und Jubiläumsschießen des pfälzischen und mittelrheinischen Schützenbundes und des badischen Landesschützenvereins wird die Herausgabe einer Festzeitung verbunden sein. Dieselbe wird in mindestens 7 Nummern erscheinen und sich vermöge ihres Inhaltes wie des reichen Bilderschmuckes zu einer weit über die Dauer des Festes hinausreichenden werthvollen Erinnerung an die Tage des Verbands- und Jubiläumsschießens gestalten. Der mit der Festzeitung verbundene Inseratentheil gewinnt dadurch gleichfalls eine über die Dauer des Schießens hinausgehende Bedeutung. Der billige Bezugspreis von 1 Mark 20 Pfg. für Landau bei freier Zustellung ins Haus (auswärts 1 Mark 50 Pfg. bei Frankozusendung) gestattet einem jedem Freunde des edeln Schützenwesens, sich diese dauernde Erinnerung an die für Landau wie für die Mitglieder der Verbandsvereine bedeutsamen Tage des 3.—10. Juli zu erwerben. Bestellungen wollen unter Beifügung des Betrages an den Preß-Ausschuß gerichtet werden.

* **Vortrag.** Der am vergangenen Dienstag abgesagte Vortrag im „Diesterweg-Verein" von Herrn Dr. Markuse, praktischer Arzt hier, über: „Plaudereien aus der Kinderstube", findet morgen (Dienstag) Abend ½9 Uhr in der Aula der Friedrichsschule statt, wozu Jedermann freien Zutritt hat und von dem Verein freundl. eingeladen wird. Da die Vorträge des „Diesterweg-Vereins" sich immer eines großen Besuches erfreuen, so wird den auf „Sitzgelegenheit" Reflektirenden rechtzeitiges Erscheinen anempfohlen. — Im Saale des „Hotels drei Glocken" findet nach dem Vortrage ein „gemüthliches Zusammensein" statt, und sind Gäste hierzu vom Vereine ebenfalls eingeladen.

* **Festbankett der „Sängerhalle."** Aus Anlaß des 25jährigen Stiftungsfestes des Gesangvereins „Sängerhalle" fand gestern Abend in den oberen Räumen des Ballhauses ein Festbankett statt, zu welchem sich die Vereinsmitglieder und Eingeladenen so zahlreich eingefunden hatten, daß bald nach 8 Uhr beide Säle dicht besetzt waren, ein Beweis dafür, welch' hoher Anerkennung sich der Verein beim hiesigen Publikum erfreut. Eine große Anzahl Vereine hiesiger Stadt waren durch Deputationen vertreten, um das silberne Jubelfest der „Sängerhalle" mitzufeiern und die zahlreichen Geschenke, welche der festgebende Verein anläßlich seines Jubiläums erhielt, legten Zeugniß dafür ab, welcher Werthschätzung sich die „Sängerhalle" im Vereinsleben unserer Stadt zu erfreuen hat. Nachdem eine Abtheilung der Grenadier-Capelle das Bankett durch Vortrag einiger Musikstücke eröffnet, begrüßte der Vorsitzende der „Sängerhalle", Herr Julius Faist, die Erschienenen mit herzlichen Worten. Es folgte dann unter Leitung des verdienstvollen Dirigenten des Vereins der Vortrag des herrlichen Seibert'schen Chors „Sängers Morgenlied", womit die „Sängerhalle" bei dem Frankfurter Wettgesang im Jahre 189[illegible] den ersten Preis errang. Nunmehr hielt Herr Hauptlehrer Bernhard Weber die nach Form und Inhalt gleich ausgezeichnete Festrede, in welcher der Redner zunächst eine kurze Geschichte des Vereins gab, sodann die Verdienste des Dirigenten, Herrn Hofmusikus A. Overbeck, welcher schon seit fast 20 Jahre das musikalische Scepter führt, hervorhob und schließlich in beredten Worten das deutsche Lied feierte und mit einem dreifachen Hoch auf dasselbe seine treffliche Rede schloß. Der Vorsitzende des Bad. Sängerbundes, Herr Richard Sauerbeck, überbrachte die Glückwünsche dieses Verbandes, in einer längeren Ansprache, worauf die einzelnen hiesigen und auch ein auswärtiger Verein Geschenke übergaben, welche von den Abgesandten jeweils mit einer entsprechenden Ansprache überreicht wurden. Als Zeichen der Anerkennung erhielt die „Sängerhalle": von der „Liedertafel" ein prachtvolles Fahnenband, von der Liederhalle-Karlsruhe einen Lorbeerkranz mit Schleife, vom Singverein einen silbernen Pokal, von der Gesellschaft „Elysium" einen Regulator, vom „Sängerkreis" einen Bierkrug, vom Männergesangverein einen silbernen Pokal, vom Verein Engelhard'scher Arbeiter einen großen Bierkrug, vom „Arion" Isenmann'scher Männerchor gleichfalls einen schönen Bierkrug, von der Liederhalle einen Lorbeerkranz mit Schleife, vom Männer-Radfahrer-Verein „Badenia" einen silbernen Pokal, vom Gesangverein „Concordia" eine Punschbowle, vom „Turnverein" ein Wandbild, vom demokratischen Verein einen Pokal und vom „Liederkranz" einen Bierkrug. — Der Vorsitzende, Herr Faist, dankte den Spendern in herzlichen Worten und verließ sodann die schriftlich eingetroffenen Glückwünsche, welche aus Nah und Fern in großer Zahl eingelaufen waren. — Zu Ehrenmitgliedern wurden folgende Herren, welche dem Verein seit 25 Jahren angehören, ernannt: Constantin Schmitt, Carl Schmitt, Balthasar Gräf, Jean Gerlach und Peter Kleebach. Den Betreffenden wurde je ein kunstvoll ausgestattetes Diplom überreicht. Der übrige Theil des Programms bestand aus Musikstücken der Grenadier-Capelle und Gesangsvorträgen des festgebenden Vereins und bewies derselbe damit auf's Neue, über welch vortreffliche Stimmen die Sängerhalle verfügt. Die gut vorgetragenen fein nuancirten Chöre fanden stürmischen, wohlverdienten Beifall. Um Mitternacht war das Bankett beendet. Als Schluß der gesammten Festlichkeiten folgt am kommenden Samstag Abend noch ein Jubiläums-Festball im „Ballhaus".

* **IX. Deutsches Turnfest zu Hamburg 1898.** Es wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen zu dem immer näher heranrückenden Turnfest, das bekanntlich vom 23. bis 27. Juli in Hamburg stattfindet, nehmen den besten Fortgang. Die Baulichkeiten, allen voran die herrliche Festhalle, gehen der Vollendung entgegen. Die Zahl der Anmeldungen beim Festausschuß wächst von Tag zu Tag und der Wohnungsausschuß hat alle Hände voll zu thun, um die nöthigen Quartiere zu beschaffen. Die bekannte Gastfreundlichkeit der Bewohner Hamburgs wird über die Schwierigkeiten weghelfen, die eine angemessene Unterbringung so vieler Turner naturgemäß bereitet. Auch Wohnungen gegen Bezahlung in Privathäusern und Hotels werden in großer Zahl zu so billigen Preisen angeboten, daß man sieht, wie auch diejenigen, die ein unentgeltliches Quartier nicht zu geben vermögen, gern ihr Interesse an der Sache bekunden wollen. Ganz besonders wird auch der Turnfahrten-Ausschuß durch die Erledigung außerordentlich vieler Anfragen in Anspruch genommen. Außer zu den eigentlichen Turnfahrten sind auch zu den Ausflügen in das Ausland, die im Anhang des Turnfahrtenbüchleins kurz beschrieben sind, schon genügend Anmeldungen eingelaufen, so daß der Turnfahrten-Ausschuß die nöthigen Schritte zur Erlangung von Fahrpreis-Ermäßigungen und Einstellung von Sonderzügen oder Dampfern unternehmen konnte. Die bezüglichen Bekanntmachungen über die in dieser Beziehung erzielten Resultate werden sobald wie möglich erfolgen. Festgenossen, die über Ausflüge Auskunft wünschen, werden gebeten, die weiteren Mittheilungen, die in üblicher Weise veröffentlicht werden sollen, genau zu beachten. Eine Verschiebung der Abfahrts-Tage der offiziellen Turnfahrten I bis IX ist nicht möglich.

* **Neuer Arbeiterzug zwischen Weinheim und Mannheim.** Laut Bekanntmachung der Direktion der Main-Neckar-Bahn verkehrt vom 20. Mai. l. J. an Werktags ein neuer Arbeiterzug 59 b mit III. Wagenklasse zwischen Weinheim und Mannheim und zwar Weinheim ab $5^{05}$, Großsachsen ab $5^{14}$, Ladenburg ab $5^{23}$, Friedrichsfeld ab $5^{31}$, Mannheim an $5^{44}$ Vormittags. Vom gleichen Tage an fällt der Zug 59 auf Strecke Friedrichsfeld-Mannheim (ab $4^{31}$, an $5^{00}$ Vorm.) an Werktagen aus.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem Oberschaffner Gottlieb Schurk in Mannheim die goldene Verdienstmedaille verliehen.

* **Nationalliberale Versammlung in Seckenheim.** Heute Montag Abend findet in Seckenheim eine Wahlversammlung des nationalliberalen Vereins statt. Die Abfahrt erfolgt Abends 7 Uhr per Wagen vom „Markgraf Wilhelm" L 13, 16 aus.

* **Ein schweres Gewitter** ist gestern über das ganze badische Unterland sowie über die bayerische Pfalz niedergegangen. Dasselbe war von einem heftigen Sturm begleitet und brachte eine große Regenmasse.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 17. Mai. Während der letzte Luftwirbel, wie angekündigt, unter gleichzeitiger Abflachung auf 750 mm. nach Nordskandinavien abgerückt ist, ist ein neuer Luftwirbel von 755 mm. aus dem atlantischen Ozean in Irland und Schottland eingetroffen und hat den Hochdruck von 765 mm. von England nach Südostdeutschland und Deutsch-Oesterreich verdrängt. Da jedoch über Südfrankreich ein Hochdruck von 765 mm. sich behauptet und auch in Italien ein Hochdruck in der Entwickelung begriffen ist, so wird der neue Luftwirbel voraussichtlich nordostwärts wandern, ohne erhebliche Störungen hervorzurufen. Für Dienstag und Mittwoch ist mehrfach gewitterhaft bewölktes, aber zu wenig oder keinen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

| Datum | Zeit | Barometerstand mm | Lufttemperat. Cels.° | Luftfeuchtigk. Prozent | Windrichtung und Stärke (10-theilig). | Niederschlagsmenge Liter per qm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 15. Mai | Morg. $7^{00}$ | 756,2 | 11,0 | | S 4 | | |
| 15. „ | Mittg. $2^{00}$ | 754,8 | 20,8 | | SW 4 | | |
| 15. „ | Abds. $9^{00}$ | 755,8 | 12,2 | | WNW2 | 8,3 | |
| 16. „ | Morg. $7^{00}$ | 756,0 | 12,4 | | still | | |

Höchste Temperatur den 15. Mai + 22,0°
Tiefste „ vom 15/16. Mai + 10,6°

## Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe.** Zur Förderung des Gaskonsums sollen denjenigen Konsumenten, die Wohnungen mit unter 600 Mk. Miethwerth haben, Lampen und Kochapparate gegen geringe Miethe gestellt und der Gaspreis mit 15 Pfg. (statt 18) pro cbm berechnet werden.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

§§ **Neustadt,** 15. Mai. Im geschmückten Saal des Herrn Lederle hielten heute die pfälzischen Postboten ihre Jahresversammlung ab, die aus der ganzen Pfalz stark besucht war. Nach vorausgegangenem gemeinsamem Mittagstisch begannen um 3 Uhr die Verhandlungen unter Vorsitz des Herrn Acker-Edenkoben. Der Jahresbericht konstatirt ein stetes Wachsen der Mitgliederzahl und Erfolge in dem Bestreben, die materielle Lage der Postboten zu verbessern. Der Ehrenvorsitzende Geigel-München besprach die Thätigkeit und die Erfolge der Postbotenvereinigung und widmete dem Oberpostdirektor Haffen-Speyer ein Hoch. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebniß: Acker-Edenkoben 1. Vors., Lichten-

## Buntes Feuilleton.

— **Unphotographirbare Schriftstücke.** In neuerer Zeit sind wiederholt photographische Nachbildungen von Dokumenten, deren Originale dem Besitzer längst zurückgegeben und von diesem vernichtet worden waren, vor Gericht als oft recht unbequeme Beweismittel beigebracht worden. Wir erinnern nur an den Dreyfus-Prozeß. Um nun wichtige Schriftstücke vor der Gefahr, photographirt zu werden, zu sichern, hat ein in Buenos-Ayres lebender Italiener, Namens de Rocco, ein Papier erfunden, welches alle Bemühungen des Photographen zu Schanden macht. Mag sein Apparat noch so vollkommen, mag die Beleuchtung noch so strahlend sein: es erscheint auf der Negativ-Platte kein Abbild des Bogens und der auf ihm befindlichen Schriftzüge. Das Papier de Rocco's hat noch einen zweiten Vorzug. Es eignet sich besonders zur Herstellung von Banknoten, welche neuerdings oft auf photographischem Wege gefälscht werden.

— **Eine Verhaftung im Wasser.** Der 24jährige Friseur Bequerie in Paris hatte das Malheur, bei einem Diebstahl, den er in einem Bijouterieladen ausführte, ertappt zu werden, und zwar durch den Polizeiinspektor Bone, der ihn verhaftete und ihn am Quai des Orfèvres entlang führte. Ohne die geringsten Sperenzien zu machen, folgte der Missethäter dem Beamten; auf der Brücke d'Arcole angekommen, versetzte er seinem Führer zuerst einen Fußstoß und schwang sich, ehe ihn Jemand daran hindern konnte, über das Brückengeländer. Der durchaus nicht weniger kouragirte Inspektor sprang dem tollkühnen Ausreißer jedoch schnell wie ein Blitz nach und nun begann unten in dem nassen Element eine Jagd auf den Dieb, der sich als ein ganz vorzüglicher Schwimmer zeigte. Aber der Vertreter der heiligen Hermandad war ihm gewachsen und bald gelang es dem tüchtigen Beamten, den Flüchtigen zu erreichen. Beide faßten sich mit kräftigen Armen und rangen so lange mit einander, bis ihnen die Kräfte schwanden. Schon versanken sie im Wasser und wären unfehlbar ertrunken, wenn nicht im letzten Moment einige Fischer, die den Vorgang beobachtet hatten, zu ihrer Hilfe herbeigeeilt wären und den Verfolger wie dessen Opfer sicher an das Ufer gebracht hätten.

**Opfer ihres Patriotismus.** Wie hoch die Wogen der Begeisterung augenblicklich in Spanien gehen, beweist folgender Fall: Zwei Freunde im Alter von 16 Jahren aus einem kleinen, an der cantabrischen Küste Nordspaniens belegenen Oertchen beschlossen, nach Santander zu fahren und sich von dort aus auf einem Kriegs- oder Handelsschiff nach Kuba befördern zu lassen, um an den bevorstehenden Kämpfen gegen die Amerikaner theilzunehmen. Diesem Plane widersetzten sich jedoch ihre Vater. Sie erschienen, als die beiden Jünglinge, umringt von der begeisterten Jugend des Ortes, gerade im Begriff waren, nach Santander zu fahren plötzlich auf der Bildfläche und machten den jungen Patrioten durch gütliche Vorstellungen das Unausführbare ihres Entschlusses klar. Die jungen Leute schienen nun ihre Fahrt aufzugeben. Im Geheimen aber verabredeten sie sich, auf ihrem Plane zu bestehen. Sie trafen sich am Strande ihres Heimathortes, bestiegen ein vorher bereitgestelltes Segelschiff, in dem sie sich früher schon wiederholt dem Meere anvertraut hatten, und begannen, wohlversorgt mit Nahrungsmitteln, Geld und Reiseausrüstungen, in die offene See hinaus zu fahren. Als am nächsten Morgen die Väter ihre Sprößlinge nicht mehr daheim fanden, und auch in der Umgegend keine Spur von ihnen zu entdecken vermochten, wandten sie sich an die Küstenstädte Nordspaniens mit der Bitte, die Ausreißer im Betretungsfalle festzuhalten. Dieser Wunsch wurde auch erfüllt, aber in einer ganz anderen Weise als die Väter gedacht hatten. Zwei Tage nach dem Verschwinden der jungen Leute wurden zwei leblose Körper ans Land gespült, die nach der gegebenen Personalbeschreibung als die der beiden jungen Spanier erkannt wurden; die ebenfalls ans Land geschwemmten Trümmer des Segelschiffs gaben Kunde davon, daß dieses gekentert war. Der Schmerz der Eltern über den Verlust ihrer Kinder war unbeschreiblich und die Theilnahme bei der Beerdigung derselben allgemein.

— **Alle Erzählungen über wunderbaren Thierverstand** werden überboten durch eine Beobachtung, die ein englischer Forscher in einem neuen Werke über die Eigenschaften der Hunde erzählt. Ein Mann aus einer altadeligen Familie begab sich eines Tages in ein Kaffeehaus in Dublin. Da kam bald ein anderer Herr, der sich an denselben Tisch setzte und sich mit dem Hund zu schaffen machte. Der Eigenthümer bat den Fremden besorgt, den Hund nicht anzufassen, da er sehr bösartig sei. Der Fremde rückte daraufhin etwas bei Seite, aber der Hund folgte ihm und wollte ihn gar nicht wieder verlassen. Der Eigenthümer konnte sein Staunen nicht verbergen. „Sie sind der einzige Fremde," sagte er, „von dem sich jemals der Hund hat anrühren lassen. Darf ich um Ihren Namen bitten?" setzte er hinzu, als er sich selbst genannt hatte. Der Fremde nannte seinen Namen (er war der Letzte seiner Familie, einer der ältesten in Irland, die von den alten Königen des Landes abstammte). „Lord X . . . ist Ihr Name," entgegnete der Besitzer des Hundes. „Nun, dann wundere ich mich nicht mehr über die Zuneigung des Hundes zu Ihnen. Er erkennt in Ihnen den Nachkommen der Familie, welche diese Hunderasse zu allererst gezüchtet hat und der sie sozusagen ihr Dasein verdankt. Sie sind natürlich kein Fremder für ihn!" — Alle merkwürdigen Aeußerungen von Hundeinstinkt sinken von der erzählten zur Unbedeutendheit herab!

— **Die Hebung des Kriegsschiffes „Victoria" mit Elektromagneten.** Das große englische Panzerschiff Victoria liegt noch immer auf dem Boden des Mittelmeeres. Es taucht jetzt ein neues Project zur Hebung des gesunkenen Kolosses auf. Die Anwendung der Elektromagneten zur Hebung gesunkener Metallmassen ist nicht neu, jedoch hat man bisher immer nur einzelne Metallplatten oder Aehnliches auf diesem Wege wieder ans Licht gefördert. Hier soll das ganze Schiff, ein Gewicht von etwa 140,000 Centnern, auf diese Weise gehoben werden. Der Unternehmer will von einem geeigneten Fahrzeuge aus Elektromagneten von je 100 Tonnen Zugkraft in das Meer hinablassen, wovon also mindestens 70 nöthig sein würden. Diese würden sofort von der Eisenmasse des Schiffes angezogen werden und sich fest an den Schiffsrumpf heften. Haben alle Elektromagneten gefaßt, so soll das Schiff mit hydraulischer Vorrichtung über Wasser gehoben und ausgepumpt werden. Der aufgestellte Kostenanschlag beläuft sich auf etwa 1½ Millionen Mark. Die englische Regierung dürfte es sich wohl noch überlegen, ob das gesunkene Schiff heute noch so viel werth ist.

MARCHIVUM

berger-Firmafens 2. Vorf., Ling-Edenkoben Schriftführer, Baumann-Maikammer Kassier. Die nächste Hauptversammlung findet in Kaiserslautern statt.

## Tagesneuigkeiten.

⊂ Eine Baseler Firma, welche die Bezeichnung „Unionbank in Basel" führt, hat eine Druckschrift „Der Weg zum Reichthum" etwa in 200,000 Exemplaren nach dem deutschen Reiche an Angehörige der verschiedensten Berufsstände versandt, um geschäftsunkundige Personen zu Börsenoperationen zu verleiten. Vor Eingehung von Geschäftsverbindungen wird gewarnt, da es sich nach amtlichen Ermittelungen um ein Schwindelunternehmen handelt.

— Ein starkes Erdbeben fand am Samstag in der Umgebung des Aetna auf Sizilien statt. Es stürzten in Santa Maria und Licotia 20 Häuser ein; einige Kirchen, die einzustürzen drohten, mußten geschlossen werden. Es herrscht große Panik.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

**Die beiden Reichenmüller.**

Das Dreher-Gastspiel, das infolge des außerordentlich starken Zuspruchs unseres Publikums auch noch auf diese Woche ausgedehnt worden ist, fand am Samstag Abend seine Fortsetzung mit der Posse „Die beiden Reichenmüller", die schon seit Jahren mit dem Namen Dreher verknüpft ist. Ohne die vorzügliche Darstellung des Steinklopfers Mathias Schlegel durch Herrn Konrad Dreher wäre diese Anwsche mit ihren groben Unwahrscheinlichkeiten und veralteten Situationen heute kaum mehr genießbar. Aber durch diesen urkomischen Steinklopfer, der als Gesellschafter des biederen Schwaben Beichle aus Ulm wahre Lachstürme im Publikum entfesselt, lebt das Stück und findet immer wieder lebhaften Beifall. Mit welch überwältigender Komik Dreher diese Rolle und namentlich die dazu gehörigen Kouplets auszustatten weiß, ist allbekannt und bedarf keines erneuten Hinweises. Dreher unterhielt sein Publikum wieder brillant und wurde dabei durch die Mitspielenden des hiesigen Ensembles, deren Darbietungen im Hinblick auf die schnelle Vorbereitung dieser unvorhergesehenen Vorstellung anerkennend beurteilt werden müssen, wirksam unterstützt. Am meisten zündeten natürlich wieder Drehers unvergleichliche Kouplets. Dr. W.

**Tannhäuser.**

Der Wagnerzyklus gelangte gestern zu dem Werke des Meisters, das neben dem darauf folgenden Lohengrin, neben Mozarts Zauberflöte und Webers Freischütz zu den populärsten und beliebtesten Opernwerken des deutschen Volkes gehört. Die einst so große Zahl derjenigen, die nur bis zum Tannhäuser oder Lohengrin mit Wagner gehen wollen und für seine späteren Werke kein Verständniß, oder nicht den rechten Willen zum Verständniß mitbringen, ist heute zwar bedeutend dezimiert, aber immer noch nicht ganz ausgestorben. Für Wagner bedeutete der Tannhäuser eine Uebergangsstation zu dem mit bewundernswerther Konsequenz erstrebten und mit unvergleichlicher Vollendung erreichten Ziel seiner neuen Ideen vom musikalisch-dramatischen Kunstwerk für die deutsche Bühne. Nur die allergrößten unter den führenden Geistern in der Geschichte der Kunst haben eine Entwicklung von solchem Umfang, von solch epochaler Tragweite durchmessen. Jede Stufe dieser Entwicklung brachte bei Wagner ein Kunstwerk von erhabener Vollkommenheit, von gesteigerter Schönheit und Inhaltstiefe hervor. So verdanken wir auch jener Periode, in der er den Tannhäuser schuf, in der er die Bedeutung des Mythus gegenüber der Historie für die Verwirklichung seiner Ideen erkannte, ein Werk von genialer Größe des Grundgehalts und unvergänglicher Frische der Ausführung. Was seinen Tannhäuser den weitesten Schichten des Publikums so sympathisch macht und jederzeit machen wird, ist nicht nur die Dichtung, in der er eine alte thüringische Volkssage mit historischen Elementen vereinigt in ungemein packender dramatischer Ausführung ethisch vertiefte und als einen schon in der Ouvertüre angedeuteten Kampf zweier Welten darstellte, sondern ist auch in der mit der Handlung aufs innigste verschwisterten Musik begründet, die so beredte Herzenstöne findet und den mannigfaltigsten Situationen so unmittelbar wirkenden, charakteristischen Ausdruck verleiht. Genau genommen ist der Tannhäuser noch ein Kompromiß mit der alten Oper; Wagner hat darin mit ihr noch nicht ganz gebrochen, darauf weisen die vielen artosen Stellen, besonders aber die Ensembleszenen hin. Allein alles erscheint bereits in den Dienst der großen Grundidee und eines klarbewußten, organischen Planes gestellt, in jedem Augenblick durch die Situation gerechtfertigt und auf psychologische Verinnerlichung, wie schon im Holländer, berechnet. Trotz der vielen opernhaften Elemente ist nichts mehr von der äußerlichen Mache der vormagnerschen großen Oper zu verspüren. Die Keime zu einer bis dahin ungeahnten Weiterbildung des musik-dramatischen Stils sind hier bereits vorhanden. Die sinfonische Ausgestaltung der Orchesterpolyphonie, die Verwendung charakteristischer Motive und leitender Themen, die ausdrucksvolle deklamatorische Behandlung der Singstimmen weisen deutlich darauf hin. Mit Stücken wie dem Vorspiel zum dritten Akt oder der Romerzählung war der Opernbühne neues Land gewonnen.

Ueber die hiesige Aufführung dieses oft gegebenen und oft besprochenen Werkes läßt sich kaum etwas Neues sagen. Ein frischer Zug belebte die gestrige Wiedergabe, die sich unter der bewährten Leitung des Herrn v. Reznicek befand und zum großen Theil, namentlich im ersten und dritten Akt als wohlgelungen bezeichnet werden kann. Das Finale des zweiten Aktes war etwas matter wie sonst und den Sängerwettstreit beeinträchtigte eine peinliche Gedächtnißstockung des Vertreters der Titelrolle. Die Ouvertüre wurde verdientermaßen stürmisch applaudirt. Herr Krug als Tannhäuser bot, abgesehen von jenem Moment, eine sehr anerkennenswerthe Leistung, die ihren Höhepunkt im dritten Akt erreichte. Von seinem Bestreben, sich auch darstellerisch immer mehr in die Rolle einzuleben, zeugte sein Spiel in der schwierigen Uebergangsscene vom Venusberg zum Wartburgthal. Frl. Heindls hervorragend schöne Ausführung der Elisabethrolle ist schon öfters gewürdigt worden, ebenso die sichere Repräsentation des Landgrafen nach Bayreuther Schulung durch Herrn Döring und die verdienstvollen Leistungen der übrigen Mitwirkenden, von denen noch der Wolfram von Eschenbach des Herrn Kromer genannt werden muß. Dieser vielseitige und zuverlässige Künstler vermag auch diese ihm etwas ferner liegende Rolle in sehr beifallswürdiger und abgerundeter Weise wiederzugeben. An Stelle der unpäßlichen Frau Sorger übernahm unsere Coloratursängerin Frau Flora mit rühmenswerther Hilfsbereitschaft die hochdramatische Partie der Venus, mit deren sicherer Wiedergabe sie die in Frage gestellte Vorstellung ermöglichte. Dr. W.

**Die Sängerhalle**

feierte gestern ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen durch ein Festkonzert, das im Konzertsaal des Hoftheaters stattfand. Das Konzert nahm einen sehr befriedigenden Verlauf, da alle Mitwirkenden, der Chor, die Solisten und die als Orchester fungirende Grenadierkapelle ihre besten Kräfte zum Gelingen des abwechslungsreichen und interessanten Programms einsetzten. Der stattliche, ungefähr 60—70 Sänger umfassende Vereinschor hat sich unter der Leitung des Herrn Hofmusikus Overbeck zu bemerkenswerther Leistungsfähigkeit emporgeschwungen. Seine sorgfältig einstudierten und fein nüancierten Vorträge fanden wohlverdienten lebhaften Beifall. Die erste Chornummer war Rheinbergers „Jagdmorgen", mit dem sich der Verein beim Frankfurter Gesangswettstreit vor zwei Jahren den ersten Preis erkämpfte. Die schwierigste Aufgabe unter den weiteren Nummern war Hegars Chor „Die beiden Särge", den die Sänger unter der umsichtigen Führung ihres Dirigenten erfolgreich bewältigten. Auch die Chöre im Volkston gelangen sehr ansprechend, und als wirkungsvoller Schluß des Konzerts kam Reinhold Beckers schöne Komposition „Waldmorgen" für Chor und Orchester zu guter Wiedergabe. Von den Solisten wurde Frl. Wagner für ihre gewandt und sicher ausgeführten Liedervorträge, die dem Geschmack des Publikums außerordentlich zusagten, mit lebhaftestem Applaus geehrt. Unter den Zugaben, die ihr abgenöthigt wurden, befand sich ein stimmungsvolles Frühlingslied des Vereinsdirigenten. Herr Hofmusikus Müller, der sich bereits durch eine Reihe von Konzerten hier als hervorragender Violoncellist von sicherer Technik und schöner Tongebung aufs vortheilhafteste bekannt gemacht hat, fand mit seinen vier Solostücken ebenfalls sehr warme Aufnahme. Auf die besondere Bedeutung des Tages wies ein von Herrn B. Weber gedichteter und gesprochener Prolog hin, an den sich die Ueberreichung eines von den Damen des Vereins gewidmeten silbernen Ehrenkranzes anschloß, womit eine der Festjungfrauen die Fahne des Vereins schmückte. Mit dem Prologsprecher wünschen wir dem Vereine weitere fünfundzwanzig Jahre gedeihlichen Weiterblühens und kräftigen Aufwärtsstrebens!

Dr. W.

**Der Karlsruher Stadtrath** läßt dem Generalmusikdirektor **Mottl** durch eine Abordnung eine künstlerisch ausgeführte Adresse überreichen, in der das Bedauern über die dem Herrn Mottl von unbeschränkter Seite zugefügten Kränkungen ausgesprochen und der Freude darüber Ausdruck gegeben wird, daß der Großherzog das Entlassungsgesuch Mottls nicht genehmigt hat.

**Bezüglich des Drebergastspiels** werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Vertheilung der Abonnements bezw. der Vorrechte die B-Abonnenten sehr ungünstig behandelt worden sind, da für sie zweimal dasselbe Stück („Das grobe Hemd") angesetzt worden ist und zwar einmal im Abonnement und einmal im Vorrecht B, während die A-Abonnenten zwei verschiedene Stücke: „Waldmeister" und „Die beiden Reichenmüller" haben.

**Tonkünstlerversammlung.** Das Direktorium des „Allgemeinen Deutschen Musikvereins" theilt mit, daß auf Wunsch der Stadt Mainz die diesjährige Versammlung, die dort vom 5. bis 7. Juni stattfinden sollte, wegen der bevorstehenden Reichstagswahl auf die Tage vom 26. bis 28. Juni hat verschoben werden müssen.

**Carl Goldmark** weilt gegenwärtig in Abbazia, wo er die letzte Hand an seine neue Oper legt. Das neue Werk führt den Titel „Die Kriegsgefangene (Briseis)" und behandelt eine Episode der griechischen Mythologie.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

### Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 14. Mai. Hier ist die Meldung eingegangen, das Geschwader des spanischen Admirals Cavera sei 100 Meilen von der venezuelanischen Küste entfernt gesehen worden. Die Nachricht hat hier im Marine-Departement Ueberraschung hervorgerufen. Man kann nur annehmen, daß Cavera eine Seeschlacht zu vermeiden wünsche und auf eine günstige Gelegenheit wartet, auf Cienfuegos oder Havanna loszustürmen, um diese Häfen zu erreichen. — Nach einer später hier eingegangenen Meldung befindet sich die spanische Flotte auf der Höhe von Curacao. — Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, trafen die amerikanischen Kriegsschiffe „Oregon", „Marietta" und „Nietheroi" in Bahia ein. Der Dampfer „Rio de Janeiro", der in Pernambuco ankam, bemerkte Mittwoch Nacht drei Schiffe, welche in der Richtung auf Capo Agostino zu kreuzten. Es sind vermuthlich spanische Fahrzeuge.

Die Beamten des Staatsdepartements bedauern, daß man sich bemüht habe, den Eindruck hervorzurufen, als hätte Frankreich nicht vollkommene Loyalität bezüglich der Neutralität gewahrt und fügen hinzu, selbst wenn die Gerüchte begründet wären, so wäre der gegenwärtige Zeitpunkt nicht passend dafür, durch die Angriffe der Blätter Frankreich in die schwebenden Feindseligkeiten hineinzuziehen. Sie erklärten ferner, die Beamten in den französischen Kolonien von West-Indien zeigten keinerlei Neigung, zu Ungunsten der Vereinigten Staaten einen Unterschied zu machen. Wenn Depeschen Verzögerungen erlitten hätten, so sei noch nicht bewiesen, daß die Franzosen dafür verantwortlich zu machen seien. Das Gleiche sei der Fall bezüglich der Einnahme von Kohlen durch das spanische Geschwader in Martinique.

New-York, 15. Mai. Der französische Ozeandampfer „La Tourenne" segelte gestern beim Verlassen des Newyorker Hafens ein Boot über mit 9 Personen, die im Hafen Minen legten. 2 Insassen des Bootes ertranken. — Die spanische Flotte hat von Martinique gewichtige Unterstützung erhalten. In Washington herrscht darüber größte Entrüstung. Man beabsichtigt eine diplomatische Beschwerde in Paris. — Durch das Zerschneiden des Kabels bei Cienfuegos ist Blancos Verbindung mit Spanien unterbrochen.

Eine Depesche des Generalgouverneurs von Portorico besagt, seit Vormittag sei ein amerikanisches Schiff in Sicht von San Juan. — Ein Telegramm Blanco's zählt verschiedene Scharmützel auf, worin die Aufständischen geschlagen wurden. — Der Senat nahm einen Gesetzentwurf an, welcher der ausländischen Flagge dieselben Vortheile wie der spanischen Flagge für die Ausfuhr von Waaren gewährt, die von Kuba, Puertorico und den Philippinen kommen. — Eingeweihte Kreise behaupten, die spanische Flotte befinde sich in der Nähe von Kuba. — Der Ministerrath wird heute Abend zusammentreten. Mehrere Minister werden ihre Entlassung geben. Sagasta wird sodann der Königin-Regentin hiervon Mittheilung machen, die ihn mit der Neuwahl des Kabinets beauftragen wird.

Havanna, 15. Mai. Drei amerikanische Kriegsschiffe haben Cardenas auf's Neue beschossen. Ein Geschoß traf das englische Konsulatsgebäude und zerstörte dasselbe vollständig. Während der Beschießung machten amerikanische Boote den Versuch, Munition und Truppen zu landen, der aber vereitelt wurde. Die an der Küste vertheilten spanischen Truppen eröffneten ein lebhaftes Feuer und verursachten dadurch dem Feinde zahlreiche Verluste. Die amerikanischen Boote zogen sich zurück. 7 Spanier wurden verwundet.

Kingston (Jamaika), 15. Mai. Das Kabel St. Vincent—Sta. Lucia ist zerschnitten. Die telegraphische Verbindung mit Barbados, St. Vincent, Granada und Temevara ist aufgehoben.

---

* Straßburg, 16. Mai. Der Kaiser fuhr heute Morgen 7½ Uhr in Begleitung des Kaiserlichen Statthalters nach Sewen im Oberelsaß, wo der große Stauweiher im Meleld besichtigt werden soll. Auf der Rückfahrt wird der Kaiser die Befestigungswerke bei Mutzig besichtigen. Um 5 Uhr Nachmittags erfolgt die Rückkehr. Auf heute Abend ist der Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden angesagt.

Pest, 14. Mai. Nach dem Saatenstandsbericht haben die fortgesetzt günstige Witterung und die Niederschläge die Vegetation gefördert. Im ganzen Lande ist allgemein der Saatenstand günstiger entwickelt und stellenweise ein überaus reichlicher. Die Spätherbstsaaten haben sich in zahlreichen Orten gebessert, indessen bleiben dieselben kaum mittel, da sie durch Insekten gelitten haben. Das bebaute Weizengebiet wird auf ungefähr 5 Millionen Katastraljoch veranschlagt, ½ Million geringer als im Vorjahr, die mit Roggen bebaute Fläche mit 600 Millionen Katastraljoch. Die Gebiete der Frühjahrsgerste und des Hafers haben sich vergrößert, ebenso auch das des Mais, der Hirse und der übrigen Frühjahrssaaten. Der Ertrag per Joch wird auf 6,5 Meterzentner, der Gesamtertrag auf 33—34 M. M.-Z. veranschlagt gegen 24,5 Millionen im Vorjahre. Der Roggenertrag wird auf 7—10 Millionen geschätzt gegen 8—9 Millionen im Vorjahre, der Ertrag der Gerste auf 12—13 Millionen M.-Z. gegen 9 Mill. im Vorjahre, der des Hafers auf 11—12 Millionen M.-Z. gegen 8½ im Vorjahre.

Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation nahm in seiner heutigen Sitzung den Voranschlag des Kriegsministers an, nachdem dieser erklärt hatte, er werde über den Nachtragskredit von 30 Millionen s. Z. auf vertraulichem Wege Mittheilungen machen.

* Brest, 16. Mai. Der Panzer „Hoche" erlitt bei der Einfahrt in Port Halugen ein Leck und bedarf längerer Ausbesserung.

Paris, 15. Mai. Der „Gaulois" bespricht die Rede Chamberlains und hält an dem Glauben fest, daß England noch nicht bereit sei, das Schwert zu ziehen, doch könnten die internationalen Polemiken, welche sich an diese Angelegenheit knüpfen dürften, einen Zwischenfall hervorrufen, der vielleicht die kriegerischen Absichten Chamberlains begünstige. — Der „Figaro" sagt: Weder Chamberlain noch Salisbury noch die Toris seien England. Der Einfluß der liberalen Partei nehme zu. Eine ihrer dringendsten Aufgaben werde sein, den Frieden zu schützen. — Der „Eclair" hält die Rede für ein inneres Manöver. Er glaubt nicht, daß Rußland sich um die von Chamberlain angedrohte Wiedervergeltung kümmern werde.

Rom, 15. Mai. Der sozialistische Deputirte Pescetti hat, um seiner Verhaftung zu entgehen, den Monte Citorio seit gestern Nachmittag nicht verlassen, vielmehr dort zu Abend gegessen und geschlafen. — Die „Opinione" sagt: Der König, der mit Brin, di San Marzano und Zanardelli konferirte, drückte hierbei sein vollstes Vertrauen zum Kabinet aus und ferner die Billigung des Vorgehens der Regierung. Er bestätigte den Ministern gegenüber die Worte, die er an Rudini gerichtet hatte. Die „Opinione" bezeichnet das Gerücht über Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinets als unbegründet. Das Kabinet sei vollkommen einig. Auch das Gerücht betr. das Datum des Wiederzusammentretens des Parlaments sei verfrüht. Im ganzen Königreich herrscht völlige Ruhe. Auf Ansuchen der Mailänder Behörden wurde der sozialistische Deputirte Morgari verhaftet. Er wird nach Mailand überführt.

* Madrid, 16. Mai. Der Ministerrath dauerte gestern bis 9½ Uhr Abends. Die Krisis ist verschoben bis Ministerpräsident Sagasta mit der Königin konferirt haben wird.

Lagok, 15. Mai. Die Franzosen räumten Kischi, im Hinterland von Lagos, wo sie vor einiger Zeit einen Posten errichteten. Am Orte wurde die britische Flagge gehißt.

* Washington, 16. Mai. Die Regierung beabsichtigt alle Kabel südlich von Cuba abzuschneiden und nur das Kabel Key West-Havanna intakt zu lassen.

* Buenos-Aires, 15. Mai. Die Subscription auf die innere Anleihe ist geschlossen. Dieselbe erreichte die Höhe von 41 Millionen Dollars.

* Peking, 16. Mai. Prinz Heinrich von Preußen wohnte gestern dem Rennen bei; das gesammte diplomatische und Konsular-Korps, sowie die Vertreter der Zollbehörden waren erschienen. Der Prinz legte, von einer glänzenden Suite begleitet, den sechs Meilen langen Weg zu Pferde zurück. Das Hauptinteresse drehte sich um den vom Prinzen gestifteten Becher.

Ponte Chiasso, 15. Mai. Heute Nachmittag traf ein Sonderzug mit 400 italienischen Arbeitern ein, die bis Chiasso von einer Kompagnie schwarzer Soldaten begleitet wurden. Dieselben hatten die Italiener dort am Aussteigen verhindert und ließen den Zug bis Ponte Chiasso fahren, wo sie ihn einer Kompagnie Bersaglieri ausilieferten, welche ihn bis nach Como brachte. 2 Individuen, welche auf dem Bahnhofe von Chiasso die italienischen Arbeiter mit lauter Stimme aufforderten, auszusteigen, wurden von schwarzen Gendarmen verfolgt.

## Mannheimer Handelsblatt.

**Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 14. Mai.**

### Obligationen.

| Staatspapiere. | |
|---|---|
| 4 Badische Obligat. | —.— |
| 3½ „ (abgest.) | 100.— bz |
| 3½ „ Oblig. Mark | 101.— bz |
| 3½ „ „ 1896 | 101.— bz |
| 3½ „ „ 1899/94 | 102.— G |
| 4 „ „ | —.— |
| 3 „ „ | 96.— B |
| 4 „ T. 100 Loose | 145.— G |
| 3½ Bayer. Obligationen | 101.85 G |
| 3½ „ „ | —.— |
| 3 „ „ | 99.35 bz |
| 3½ Deutsche Reichsanleihe | 103.30 bz |
| 3½ „ „ | 103.30 bz |
| 3 „ „ | 96.50 G |
| 3½ Preuß. Consols | 103.20 bz |
| 3½ „ „ | 103.40 bz |
| 3 „ „ | 97.20 G |
| **Eisenbahn-Anleihen.** | |
| 4 Pfälz. (Ludw. Bahn Rork) | 105.50 bz |
| 3½ „ „ „ „ | 100.70 bz |
| 3½ „ convertirte | 100.50 bz |
| **Banken.** | |
| Badische Bank | 121.75 G |
| Gewerbebank Speyer 50% E | 130.— bz |
| Mannheimer Bank | 134.— bz |
| Oberrhein. Bank | 126.75 G |
| Pfälzische Bank | 144.50 G |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 164.90 G |
| Pfälz. Bayr.- u. Exp.-Banken | 140.— G |
| Rheinische Creditbank | 140.75 G |
| Rhein. Hyp.-Bank | 149.90 G |
| **Eisenbahnen.** | |
| Pfälzische Ludwigsbahn | 247.— G |
| „ Maxbahn | 154.— G |
| „ Nordbahn | 141.50 G |
| Heilbronner Straßenbahnen | 107.— G |
| **Chemische Industrie.** | |
| A.-G. f. chem. Industrie | 139.— bz |
| Badische Anilin- u. Soda | 448.— B |
| Chem. Fabrik Goldenberg | 176.— G |
| Chem. Fabrik Gernsheim | 80.— B |
| Verein Chem. Fabriken | 145.50 G |
| Verein D. Oelfabriken | 107.— bz |
| Westeregeln Alkali Stamm | 199.— G |
| „ „ Genuß | 106.70 G |
| Zellstofffabrik Waldhof | 255.50 G |
| Zuckerfabrik Waghäusel | 54.— G |
| Zuckerraffinerie Mannheim | 112.— G |
| **Brauereien.** | |
| Bad. Brauerei Stamm | 82.— B |
| „ „ Genuß-A. | 138.00 bz |
| Bayer. Aktienbierbrauerei | —.— |
| Durlacher Hof vorm. Hagen | 169.50 B |
| Eichbaum-Brauerei | 177.50 bz |
| Elefantenbräu Kuhl, Worms | 106.— bz |
| Brauerei Gantner, Freiburg | 128.— bz |
| Kleinlein, Heidelberg | 129.— B |

| Pfandbriefe. | |
|---|---|
| 4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1905 | 101.15 G |
| 3½ „ „ „ 5% | 97.70 bz |
| 3½ „ „ „ „ 1906 | 98.50 bz |
| 3½ „ „ „ Communal | 97.40 bz |
| **Städte-Anleihen.** | |
| 3½ Freiburg i. B. | 90.75 B |
| 4 Karlsruher v. J. 1898 | 94.90 G |
| 4½ Ludwigshafen II. | 102.25 G |
| 4 „ | 100.— B |
| 3½ Mannheimer Obl. 1895 | 100.— bz |
| 3½ „ „ 1888 | 100.— G |
| 3½ „ „ 1886 | 100.50 bz |
| 3½ Pirmasenser | 100.00 G |
| **Industrie-Obligationen.** | |
| 4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. | 102.50 G |
| 4 Brauerei Rinnlein Heidelb. | 100.— B |
| 4½ Elektr. W. Schwerzer u. Co. | 102.50 G |
| 4 Gerresheimer Hütte | 100.— G |
| 4½ Speyerer Ziegelwerke | —.— |
| 4½ Verein Chem. Fabriken | 102.50 G |
| 4½ Zellstofffabrik Waldhof | 105.— G |

### Aktien.

| | |
|---|---|
| Hamburger Messerschmitt | 111.— bz |
| Ludwigshafener Brauerei | 277.— G |
| Mannheimer Aktienbrauerei | 175.— B |
| Pfalzbrau v. Geiel u. Mohr | 123.25 G |
| Brauerei Sinner, Grünwinkel | 245.— B |
| „ Schwartz Heidelberg | 142.— B |
| „ Schwarz, Speyer | 109.75 G |
| „ Schwetzingen | —.— |
| „ Gebr. Welz Speyer | 149.50 B |
| „ v. Storch, Sinz „ | 109.50 G |
| „ Wenger, Worms | 85.— B |
| Wormser Brauhaus v. Certiga | 195.50 G |
| Pfälz. Preßh. u. Spritfabr. | 140.— G |
| **Transport und Versicherung.** | |
| Guttjahr-Aktien | 129.— G |
| Mannh. Dampfschlepp. | 120.— B |
| Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt | —.— |
| Bad. Rück- u. Mitversich. | 400.— G |
| Bad. Schiffahrt-Assecuranz | 670.— B |
| Continentale Versicherung | 425.— G |
| Mannheimer Versicherung | 362.50 G |
| Oberrhein. Güter-Gesellschaft | 183.— B |
| Württ. Transportversich. | 720.— G |
| **Industrie.** | |
| Emaillirfabrik Kirrweiler | 124.— G |
| Emaillirwerke Weilmünster | 103.— B |
| Gillinger Spinnerei | —.— |
| Hüttenheimer Spinnerei | 90.— B |
| Kortler, Schuhf. Halb u. Reg | —.— G |
| Mannh. Gas- u. Wasserwerke | 181.— G |
| Mannheimer Lagerhaus | 115.— G |
| Oggersheimer Spinnerei | —.— |
| Pfälz. Nähm. u. Fahrradf. | 152.— G |
| Portl.-Cementf. Heidelberg | 170.— B |
| Vereinig. Freiburger Ziegelw. | 110.— G |
| Verein Speyerer Ziegelwerke | 100.25 bz |

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 14. Mai. Heute notirten Zellstofffabrik Waldhof 255.50 G., Mannheimer Dampfschleppschiffahrt 120 B., Emaillirfabrik Kirrweiler 124 bz. u. G.

## Schiffahrts-Nachrichten.

**Mannheimer Hafen-Verkehr vom 11. Mai.**

| Schiffer ꝛc. Ges. | Schiff | Kommt von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| | Hafenbezirk VI. Vom 18. Mai.: | | | |
| Vögele | Vorwärts 28 | Speyer | Kalksteine | 4000 |
| Schmitt | Berlin | Köln | Melasse | 2028 |
| Duten | A'gleiter 29 | Rudersdorf | Kohlen | 19000 |
| Harimann | Fra Fritz | Kitzig | Backsteine | 700 |
| Gilbert | Horstebang 28 | Oberbach | Steine | 2000 |
| [illegible] | Christina | Mettlach | Cement | 1000 |
| [illegible] | Friedrich | Kirchberg | Brennholz | 500 |
| Schweizer | Vorwärts | Bingen | Steine | 1000 |

**Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.**

| Pegelstationen vom Rhein: | 11. | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 3,79 | | | | | | |
| Waldshut | 3,17 | 3,13 | 3,68 | 3,58 | 3,88 | 3,80 | |
| Hüningen | 3,00 | 3,27 | | | | | Abds. 6 U. |
| Kehl | 3,26 | 3,32 | 3,65 | | 3,84 | | M. 6 U. |
| Lauterburg | 4,88 | 4,89 | 5,18 | | | | Abds. 6 U. |
| Maxau | 4,95 | 5,09 | 5,32 | | 5,71 | | 2 U. |
| Germersheim | 4,86 | 4,84 | 5,00 | | | | B.-P. 12 U. |
| Mannheim | 4,95 | 4,89 | 5,09 | 5,46 | 5,64 | 5,74 | Mgs. 7 U. |
| Mainz | 2,80 | 2,96 | 2,83 | | 2,78 | | F.-P. 12 U. |
| Bingen | 2,81 | 2,77 | 2,84 | | | | 10 U. |
| Kaub | 3,80 | 3,82 | 3,48 | | | | 2 U. |
| Koblenz | 3,52 | 3,48 | 3,53 | | | | 10 U. |
| Köln | 3,99 | 4,00 | 4,10 | | 4,50 | | 2 U. |
| Ruhrort | 3,65 | | 3,92 | | | | 9 U. |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 4,98 | 4,94 | 5,16 | 4,84 | 5,59 | | M. 7 U. |
| Heilbronn | 1,60 | 1,70 | 2,20 | 1,88 | | | M. 7 U. |

D 3, 13. Christian Ihle D 3, 13.

Specialität: Kinderwagen erster Fabrikate. Sportwagen.

5008a

## Die Schiffskämpfe in dem Bundes- und Bürgerkriege in Amerika.

Von Ernst Otto Hopp.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Zwei Monate später, im März des Jahres 1862, ereignete sich eine der berühmtesten Episoden des Seekrieges, das Duell „Merrimack" gegen den „Monitor", das besonders deswegen merkwürdig erscheint, weil seitdem die Aera der gepanzerten Kriegsschiffe begonnen hat. Farragut hate bewiesen, daß man mit hölzernen Kriegsschiffen Tüchtiges leisten konnte; aber der „Merrimack" bewies, daß die hölzernen Fahrzeuge doch im großen Nachtheil stehen gegen die gepanzerten. Der „Merrimack" war ein altes Vierzig-Kanonenschiff der Bundesflotte gewesen und war gleich im Beginn des Krieges in Brand gesetzt und versenkt worden, weil er in die Hände der Südlichen fallen mußte. Aber nur der obere Theil des Schiffes war zerstört; es gelang den Rebellen, den Rumpf zu heben, und das Fahrzeug wiederherzustellen. Sie versahen es mit einem festen schrägen Eisendache und einem Eisensporn und panzerten seine Seiten bis auf zwei Fuß unter der Wasserlinie, sodaß es wie eine eiserne Arche aussah. Die artilleristische Ausbildung bildeten 8 elfzöllige Kanonen und zwei Armstronggeschütze. Dieses Eisenschiff erschien in genanntem Monat auf der Rhede von Hampton Roads, südlich von der Bundesveste Manroe, und griff die dort liegenden Bundesschiffe an. Das 24-Kanonenschiff „Cumberland" wurde von ihm in den Grund gebohrt, die Fregatte „Congreß" flog in die Luft; dann fiel es über die Dampffregatte „Minnesota" her, die ihre Rettung nur dem Umstande verdankte, daß sie in ein seichteres Fahrwasser geflüchtet war. Es sah so aus, als ob dieses eine Schiff die ganze Bundesflotte, soweit sie aus hölzernen Fahrzeugen bestand, zerstören würde.

Da erschien der schon erwähnte „Monitor" am nächsten Morgen auf dem Kampfplatze, sehr klein, unscheinbar und doch dem großen Panzerungethüm gewachsen. Privatunternehmer hatten ihn fast ganz auf eigene Kosten gebaut, und er bewährte sich. Furchtlos rückte er dem Gegner auf den Leib — die Flagge des gesunkenen „Cumberland" schwebte noch über dem Wasser — und entsandte aus seinen zwei elfzölligen Kanonen Schuß um Schuß. Die Panzerbekleidung des „Merrimack" begann sich zu lockern und zu verschieben, dagegen war der „Monitor" schwer zu treffen, da er nur wenig aus dem Wasser ragte und ein so kleines Zielobjekt bot. Ein Rammversuch des „Merrimack" blieb ohne Wirkung, der Sporn bog sich krumm. Endlich wich er, er hatte zwei Todte und 19 Verwundete; das Schiff leckte und war schlimm zugerichtet, daß es nie wieder auf dem Kampfplatze erschien. Eine ganz neue Art von Kriegsschiffen ist seitdem aufgetreten: der Ericsson'sche „Monitor" und der „Merrimack" gaben die erste Anregung. Viele Hunderte von Millionen Thaler sind seitdem auf die Construktion von Thurm- und Panzerschiffen in allen civilisirten Ländern verwandt worden, und der Wetteifer zwischen Panzer und Geschoß ist noch nicht zum Abschluß gekommen. Der letzte Schuß der von „Merimack" abgefeuert wurde, drang in den Thurm des „Monitor" und verletzte leider den Kapitän desselben, den wackern Kapitän Worden, dessen erste Frage, als er wieder zu sich kam, war: „Haben wir die „Minesota" gerrettet?" Auch dem „Monitor" war nur eine kurze Lebensdauere beschieden, er ging bald darauf am stürmischen Cap Hatteras unter; aber auf den Unionswerften hatte man bereits eine ganze Anzahl stärkerer und seetüchtiger Monitors zu bauen angefangen, die sich im weiteren Verlauf des Krieges durchaus bewährten.

Je mehr die Kriegsmarine der Union wuchs, desto größer wurde natürlich ihre Leistungsfähigkeit. Im Anfang Mai 1862 hatte die Flotte auf 113 Dampfern, 188 Schonern und 88 Barken das ganze Hauptheer, über 120 000 Mann mit 14 500 Pferden, 44 Batterien und großem Troß mit einem Schlage nach der Feste Monroe transportirt. Es war dies eine großartige Leistung, die selten übertroffen worden ist. Ungefähr ein Jahr darauf glaubte man sich stark genug, die wichtigste Stadt der Conföderation des Südens, Charleston zu bezwingen. Den Eingang zum Hafen wehrte das Fort Sumter; man kann sagen, daß der Krieg vor demselben und mit demselben seinen Anfang nahm. Es erhob sich wie eine schwimmende Festung inmitten des Eingangs, als vorgeschobenster Punkt einer umfangreichen Reihe von Forts und Verschanzungen, die zu beiden Seiten und hinter ihm angelegt waren. Da sich bislang die neuerbauten Monitors und Panzerschiffe bei vielen Gelegenheiten, in den Flüssen wie an der Küste, rühmlichst ausgezeichnet hatten, nahm man an, daß es möglich sei, Charleston durch eine starke Flotte von Eisenschiffen einzunehmen. Am 7. April 1863 fuhr der Bundesadmiral Dupont mit sieben Ericsson'schen Monitors, der Panzerfregatte „Ironsides" und dem Panzerschiff „Knokul" keck zwischen den Forts hindurch, um die Mitte des Hafenbassins zu gewinnen und die vielgehaßte Stadt zu bombardiren. Allein das Unternehmen mißlang. Die Schiffe, theilweise durch Pfahlwerk aufgehalten, wurden so arg zerschossen, daß sie umkehren mußten. Auch spätere Versuche, Fort Sumter zu nehmen, glückten nicht; der Kampf zwischen Küstenforts und Panzerschiffen ward für letztere nachtheilig entschieden. Auch die Construktion und Anwendung der größten Geschütze, welche die damalige Technik herstellen konnte, führte nicht zum Ziel. Das heldenmüthig vertheidigte Charleston blieb unbezwingbar und ergab sich erst, nachdem es, von der Landseite abgeschnitten, werthlos geworden war.

Die Blokade der ganzen langgestreckten atlantischen Küstenlinie wurde natürlich immer wirksamer durchgeführt, je mehr Schiffe die Nördlichen aufstellen konnten. Gegen Schluß des Krieges waren auf den Unionswerften an 52 000 Arbeiter mit dem Schiffsbau beschäftigt. Während des ganzen Verlaufes des Krieges wurden 1149 Schiffe genommen, zerstört wurden 355. Der Werth des mit Beschlag belegten Eigenthums betrug 22 Millionen Dollars, der Werth der Schiffe überstieg diese Summe noch. Schon aus diesen Zahlen geht die Bedeutung und Wirksamkeit der Blockade hervor. Die Seesperre beraubte den Süden seiner Subsistenzmittel, sie legte ihn, je länger der Kampf dauerte, desto gewisser finanziell lahm.

Heldenthaten zur See verrichtete indeß auch der Süden. Das eiserne Widderschiff „Albemarle" zeichnete sich besonders aus. Hoke eroberte unter Beistand desselben im April 1864 die Stadt Plymuth an der Mündung des Roanoke-Flusses. Der „Albmarle" bohrte eines der drei nördlichen Kanonenboote, die vor der Stadt lagen, in den Grund, nahm das zweite und nöthigte das dritte zur Flucht. Bald darauf erfolgte ein heißer Kampf zwischen dem „Albermarle" und dem Bundeskanonenboot „Sassakus". Beide Schiffe wurden arg beschädigt; das Bundesfahrzeug erhielt einen Schuß durch den Dampfkessel, in Folge dessen ein großer Theil der Mannschaft verbrüht wurde. Endlich schlug auch die Stunde des „Albemarle". Der einundzwanzigjährige Marinelieutenant Cusing führte ein kleines Dampfboot an das Schiff heran; des eigenen Lebens nicht achtend, leitete er ein Torpedo so geschickt, daß das feindliche Fahrzeug zerstört wurde; er erreichte schwimmend glücklich das Ufer. Dagegen wurde auch das Blockadeschiff „Housatonic", ein Unionsdampfer, von einem cigarrenförmigen Torpedo zerstört. Zwei Panzerschiffe der Südlichen fuhren bei starkem Nebel mitten in die Blockadeflotte der Nördlichen hinein. Das Bundesschiff „Mercedita" mußte seine Flagge streichen und sich ergeben, und der „Krystone State" gerieth in Brand. In Folge dieses Unfalles, der sich vor dem Hafen von Charleston ereignete, erklärten die Südlichen, daß die Blockade aufgehoben sei, und der englische Consul, der in Charleston residirte, bescheinigte dies. Bald wurde der Hafen indeß wieder wirksamer eingeschlossen.

Daß bei den Schiffskämpfen nicht der schwerste Panzer, sondern das schwerste Geschoß den Sieg verleihe, bewies das Duell zwischen dem südlichen Panzerschiff „Atlanta" und dem nördlichen Monitor „Weehawken". Das Gefecht fand vor Savannah statt; und da man ein ähnliches Schauspiel wie bei dem Zweikampf zwischen „Monitor" und „Merrimack" erwartete, hatten sich viele Zuschauer eingefunden, die auf Segelschiffen und Vergnügungsdampfern das Resultat erwarteten. Der „Weehawken" führte nur zwei Geschütze und fuhr bis auf dreihundert Meter an den Gegner heran, dann feuerte er; von fünf Schüssen durchschlugen drei die zehn Centimeter starken Eisenwände der „Atlanta" und die dahinter liegende Holzbekleidung. Das Wasser drang in Strömen ein und die „Atlanta" mußte sich ergeben. Die Blockadebrecher verdienten enormes Geld und so fanden sich immer wagehalsige Capitäne, die auf schnellen grau angestrichenen mastlosen Schiffen im Grauen des Morgens durch den Kreis der Blockadewachtschiffe zu brechen versuchten. Der preußische Major Scheibert, der im Heere der Südlichen den Krieg beobachtete, erzählt, in Wilmington seien in einer Woche siebzehn Blockadebrecher ausgelaufen und acht eingegangen, obwohl siebzehn Unionsschiffe vor dem Hafen lagen.

Ungeheuren Schaden verursachten dem amerikanischen Handel die meist in England ausgerüsteten Kaperschiffe der Südlichen; die englischen Behörden drückten ein Auge zu und ließen die Kaper abfahren. Das Kaperschiff „Florida" fing in drei Monaten 15 amerikanische Kauffahrteifahrer, von denen 13 verbrannt und 2 als Kaper ausgerüstet wurden. Der Kaper „Tallahassee" zerstörte 33 Schiffe; ebenso richteten der „Chickamauga" und „Japan" kolossalen Schaden an; das letztgenannte Raubschiff wurde auf der Höhe von Lissabon von der Bundesfregatte „Niagara" genommen. Der besonders berühmt gewordene Kaper „Alabama", der unter dem Commando des schneidigen Capitains Semmes stand, nahm in kurzer Zeit 27 Schiffe und bohrte das Bundes-Blockadeschiff „Hatteras" in den Grund. Semmes pflegte oft die englische Flagge zu hissen, unter dem Schutze derselben nahe zu kommen und dann erst die Palmettoflagge der Rebellen zu zeigen. Auf der Höhe von Cherbourg traf er endlich mit dem Bundesdampfer „Kearsarge" zusammen; beide Schiffe waren ziemlich gleich stark. Nach heißem Kampf mußte sich indessen die „Alabama" ergeben, die bis dahin schon 65 Schiffe aufgebracht oder zerstört hatte. Ein anderer südlicher Raubdampfer, der „Shenandoah", setzte seine Piratenzüge noch lange nach dem Kriege unter dem Vorwande fort, von dem Friedensschlusse nichts zu wissen.

(Schluß folgt.)

## Literarisches.

* Als dritter Band des siebenten Jahrgangs der Veröffentlichungen des „Vereins der Bücherfreunde" erschien soeben: Thilo von Wardenberg. Berliner Zeit- und Charaktergemälde aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts von Prof. Dr. J. W. Otto Richter (Otto von Golmen). 25 Bogen. Preis geheftet 5 Mk., eleg. geb. 6 Mk. — Als vierter Band des siebenten Jahrgangs der Veröffentlichungen des „Vereins der Bücherfreunde" Berlin, erschien soeben: Kein Sommer ohne Wetter. Warum der Hauser der Wabi nimmer zugeht. 2 Novellen von Richard Bredenbrücker. 18 Bogen. Preis geheftet 4 Mk., eleg. geb. 5 Mk. — Als fünfter Band des siebenten Jahrgangs der Veröffentlichungen des „Vereins der Bücherfreunde" Berlin, erschien soeben: Wie ich Schriftsteller wurde und was ich dann schrieb. Humoresken von W. von Dünheim. 18 Bogen. Preis geheftet 4 Mk. eleg. geb. 5 Mk. Hinter dem Pseudonym W. von Dünheim verbirgt sich der Name eines unserer bekanntesten modernen Schriftsteller. Der „Verein für Bücherfreunde" bleibt mit bestem Erfolge seinem Grundsatz getreu: nur gute deutsche Werke deutscher Schriftsteller seinen Mitgliedern zu liefern; Nähere Auskunft über den „Verein der Bücherfreunde" ertheilt jede Buchhandlung sowie die Geschäftsleitung, Berlin W. 62, Kurfürstenstr. 128.

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Aus der Pfarrer Herrmann'schen Dienstboten-Stiftung in Heidelberg sind für das Jahr 1898 neun Preise in Beträgen von 60 bis 100 Mk. zu vergeben.

Zur Theilnahme am Stiftungsgenuß sind berechtigt: „Dienstboten männlichen und weiblichen Geschlechts aus dem (vormaligen) badischen Neckarkreise, welche sich durch Anhänglichkeit und Treue, vieljährige, mit persönlicher Aufopferung verknüpfte Dienste u. s. w. auszeichnen und wegen Alters, Gebrechlichkeit 2c. 2c. einer Unterstützung vorzugsweise bedürftig sind, ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses."

An den berechtigten Orten des vormaligen badischen Neckarkreises gehören:

1. Alle Orte der jetzigen Amtsbezirke Eberbach, Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Schwetzingen, Weinheim und Wiesloch;
2. Sämmtliche Orte des jetzigen Amtsbezirks Sinsheim mit einziger Ausnahme der Stadt Hilsbach;
3. Vom Amtsbezirk Adelsheim die Gemeinden Großeicholzheim und Kleineicholzheim;
4. Vom Amtsbezirk Bruchsal die Gemeinden Huttenheim mit Mittelhof, Oberhof und Unterhof, Kirrlach, Kronau, Neudorf, Oberhausen mit Wagbäusel, Philippsburg mit Engelmühle, Rheinschauinsel und Schönborner Mühle, Rheinhausen, Rheinsheim und Wiesenthal mit Ziegelhütte nebst Forsthaus und Schmierhütte; endlich
5. Vom Amtsbezirk Buchen die Gemeinde Heidersbach mit Heidersbacher Mühle und Ziegelhütte.

Diejenigen Dienstboten aus den berechtigten Orten, welche sich um einen Preis bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre bezüglichen Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen über Alter, Dienstzeit, Verhalten, etwaige besondere Empfehlungsgründe u. s. w. bei der Gemeinde ihres Wohnortes binnen vier Wochen einzureichen.

Die Gemeindebehörden werden hierauf diese Gesuche nach Benehmen mit dem betreffenden Pfarramt unter Anschluß sämmtlicher Zeugnisse mit gutächtlicher Aeußerung an das vorgesetzte Bezirksamt zur weiteren Behandlung einsenden.

Karlsruhe, den 2. Mai 1898.

Großh. Verwaltungshof.

(188) Nr. 28107 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 12. Mai 1898.

Großh. Bezirksamt:
v. Merhart. 62876

### Bekanntmachung.

Gemäß § 64 Absatz III der Bundesrathsinstruktion vom 30. Mai 1895 zur Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes wird die Gemeinde Assenheim und deren Feldmark gegen das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen abgesperrt.

Ludwigshafen a. Rh., 10. Mai 1898.

Kgl. Bezirksamt:
J. V.
gez. Ufer.

(188) Nr. 28407 I. Vorstehende Bekanntmachung. Kgl. Bezirksamts Ludwigshafen a. Rh. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 62666

Mannheim, 12. Mai 1898.

Gr. Bezirksamt:
v. Merhart.

### Konkursverfahren.

No. 24655. In dem Konkurse über das Vermögen der Irma Dreher, Witwe des Adolf Dreher in Mannheim, wurde das Verfahren nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußvertheilung aufgehoben. 62660

Mannheim, 13. Mai 1898.

Gerichtsschr. Gr. Amtsgerichts.
Riffel.

### Bekanntmachung.

(188) No. 9571. Rechtsanwalt Dr. Feist von hier hat sich den weiteren Vornamen: Walther beigelegt. 62651

Mannheim, 12. Mai 1898.

Gr. Amtsgericht 4.
Müller.

Gute Zapfwirthschaft zu v. Näh. E 3, 2, 4. St. 61726

**Monatsfrau** sofort gesucht. 61644
F 6, 9, 3. Stock.

### Konkursverfahren.

No. 24618. In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Hans Geyer, Inhaber der Firma Hans Geyer & Cie. in Mannheim, wurde das Verfahren nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußvertheilung aufgehoben.

Mannheim, 13. Mai 1898.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Riffel. 62659

### Bekanntmachung.

Die Wählerlisten der Stadt Mannheim und der Vorstädte liegen vom Mittwoch, den 18. Mai ds. Js. an acht Tage lang bis einschließlich Mittwoch, den 25. Mai l. Js. und zwar an den Wochentagen jeweils Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, am Christihimmelfahrtstag, den 19. Mai und Sonntag, den 22. Mai, Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Rathhause, I. Stock, Zimmer Nr. 7, zu Jedermanns Einsicht auf.

Ueberdies gelangt innerhalb der gleichen Frist ein Abdruck der Wählerliste für den Stadttheil Käferthal auf dem dortigen Rathhause und für den Stadttheil Waldhof auf der dortigen Polizeiwache zur Offenlage.

Wir bringen dies unter Bezug auf die bezirksamtliche Verfügung vom 29. v. Mts. Nr. 24859 I — Amtsverkündigungsblatt Nr. 117 — zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß Jeder, der die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei dem Stadtrath in Mannheim oder bei den Offenlagestellen im Stadttheil Käferthal-Waldhof schriftlich anzeigen, oder mündlich zu Protokoll geben kann, dabei aber die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Offenkundigkeit beruhen, sofort beibringen muß.

Stadtrath:
Martin.
Winterer.

62648

### Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Marktes in der Neckarvorstadt betr.

Nr. 15317. Auf dem freien Platze bei der Knabenschule in der Neckarvorstadt finden nunmehr vom Monat Mai ab jeweils Dienstag und Freitag Wochenmärkte statt.

Marktgebühren werden vorerst nicht erhoben.

Der Beginn der Märkte ist während der Sommermonate auf 6 Uhr Morgens festgesetzt. Der Schluß derselben auf 1 Uhr Nachmittags. 61462

Mannheim, 28. April 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

### Erben-Aufruf.

Am 2. Mai 1898 starb zu Mannheim die Sybilla Bäuft, Wittwe, angeblich gebürtig von Osthofen bei Worms.

An die unbekannten Erbberechtigten ergeht die Aufforderung ihre Erbansprüche innerhalb sechs Wochen zum Zwecke des Bezugs bei der Erbverzeichnung anzumelden und nachzuweisen. 62445

Mannheim, den 11. Mai 1898.

Großh. Notar:
Woerner.

### Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Gastwirth Wilhelm Kohl's Eheleuten dahier

Mittwoch, 18. Mai 1898,
Mittags 3 Uhr

im Rathhause dahier nachstehende Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungswerthe bleiben würde. 61583

Ein zweistöckiges Wohnhaus — Eckhaus — mit Wirthschaft zum „Scheffeleck", Lit. M 3 Nr. 9, mit Zubehör, neben Karl Seiler und Wilhelm Schwarz Eheleuten, angeschlagen zu 130,000 M.

Mannheim, 24. April 1898.

Gr. Notariat:
Kuenzer. 61583

Leere Flaschen kauft und verkauft; ebenso sind 1000 leere Champagner-Flaschen stets auf Lager. 58544

Lager Sch. Berthold, Q 7, 11.

### Schwämme-Versteigerung.

Die zur Konkursmasse der Schwammhandlung Friedr. Aug. Müller hier gehörigen Waarenbestände, nämlich große Posten

**Mittelmeer- und Amerikaner-Schwämme,**

sowie 62653

**50 Kip Fensterleder**

werden am:

Freitag, den 27. Mai d. Js., Nachm. 2½ Uhr

im Pfand- und Versteigerungslokale Q 4, 5 hier i. A. des Hrn. Konkursverwalters Fischer hier in geeigneten Parthien gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, 14. Mai 1897.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 17. Mai 1898, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im hiesigen Versteigerungslokal Q 4, 5:

1 Büffet, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Spiegel, 1 Divan, 1 Spiegelschrank, blaues Tuch, 1 Damenuhr mit silb. Kette, 1 Armspange, 2 Kanarienvögel, 1 Regulator, 1 Klavier, Peitschen, Fellen, Saffianleder. 62658

Mannheim, 16. Mai 1898.

Danguard,
Gerichtsvollzieher.

### Fahndung.

Entwendet wurde:

Am 1 Mai in M 5, 11, ein hellbrauner, nußbaumener Auslagekasten, 12fachig, 14 cm lang, 10 cm hoch, mit 250 Stück schwarz emaillirten kleinen Uhrschlüsseln und 12 messingenen Schlüsselringen.

Am 1. Mai in J 9, 1, eine silberne Herren-Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, goldenen Zeigern, Sekundenzeiger, gerippten Rand und beschnittenem Rückdeckel.

Am 5. Mai in Rheinhäuserstraße 49, ein kleines Handbeil.

Am 7. Mai auf dem Meßplatz Neckarvorstadt, ein paar genagelte, rindlederne Herrenzugstiefel.

Am 7. Mai in P 3, 1, ein braunlederne Portemonnaie mit 11 Mk. 50 Pfg.

Am 7. Mai von F 4 bis zur Neckarbrücke, ein gelblederne Portemonnaie mit 15 Mk. 83 Pfg.

Am 7. Mai in 15. Querstraße 11, ein dunkelblauer Cheviotüberzieher mit schwarzem Sammtkragen, großkarrirtem Futter und der Firma „Gebr. Labandter" unter dem Aufhänger.

Am 8. Mai in C 3, 8, ein paar kalblederne Frauenschuhe.

Am 8. Mai auf dem Meßplatz Neckarvorstadt, ein gelblederner Zugbeutel mit 50 Pfg. und ein braunlederne Portemonnaie mit 21 Mk.

Am 8. Mai zwischen D und E 1, ein schwarzseidener Damenregenschirm mit braunem Stock.

Am 8. Mai in Waldhof, ein rothbrauner Kammgarnüberzieher mit braunem Seidenfutter.

Am 9. Mai in S 1, 8, ein paar neue kastingschnürschuhe.

Am 9. Mai auf dem Meßplatz Neckarvorstadt, ein braunlederne Portemonnaie mit 6 Mk. 50 Pfg.

Am 10. Mai auf der Messe an den Planken, ein gelblederne Portemonnaie mit 55 Mk.

Am 10. Mai in N 3, 13a, ein paar kalblederne Knabenschnürschuhe.

Am 10. Mai auf dem Meßplatz Neckarvorstadt, ein grünlederne Portemonnaie mit 1 Mk. 50 Pfg., einer Trambahnkarte und einem rechtkantigen, gelblichen, erbsengroßen Brillantstein. 62650

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten.

Mannheim, 12. Mai 1898.

Kaiser,
Polizei-Commissär.

### Versteigerung.

E 4, 11. E 4, 11.
Mittwoch, den 18. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr

anfangend werden in E 4, 11, 2. Stock nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: 62677

Küchengeschirr, 8 vollständige Betten, Kommode, Schränke, Tische und Stühle, eine Tafelwaage u. sonstige Hausgeräthe, wozu freundlichst einladet

M. Bermann.

**Blaufelchen** u. s. w. 62679
Ph. Gund D 2, 9 Planken.


**Moriz Schlesinger**

Mannheim.
Q 2, 23. Telef. 1062.

Ältes u. größtes Spezial-Bett-Ausstattungsgeschäft empfiehlt 61000

allergrößte Auswahl in
Bettstellen in Holz, Eisen und Messing.
Röste, gepolstert, Stahl und Draht.
Matratzen, mit Roßhaar, Kapok, Stegras- und Strohfüllung.
Oberbetten, Plümeaux, Kissen
in allen Ausführungen.
Größte Auswahl in
Bettstoffen, Matratzendrell
(ca. 200 Muster.)
Barchente u. Flanumdrill, Bettuchleinen, Kissenleinen, Damastbezüge, Bettdecken
in reiner Wolle u. Seide.
Roßhaare, Bettfedern und Flaum
en detail zu en-gros-Preisen.

Camfor, Naftalin
**Insektenpulver**
vorzüglicher Wirkung,
empfehlen billigst 53767
Gebrüder Ebert
G 3, 14.

**Parquetböden**
werden abgehobelt, gereinigt u. gewichst; empfehle mich auch im Aufpoliren und Wachsen von Möbeln bei billigster Bedienung.
Joseph Schork,
Kleinfeldstraße 14. 60182

**E. Imbach, Schirmfabrik,** Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

# Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

**Montag, den 16. Mai 1898.**
**22. Vorstellung außer Abonnem. (Vorr. A.)**
Drittes Gastspiel des Herrn Conrad Dreher,
Königlicher Hofschauspieler aus München.
Zum ersten Male:

## Waldmeister.

Operette in 3 Akten von Gustav Davis. Musik von Johann Strauß.
Dirigent: Herr Musikdirektor Gauló. — In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hildebrandt.

Christof Hesele, Amtshauptmann . . . Herr Hildebrandt.
Malwine, seine Frau . . . . . Frau Jacobi.
Freda, seine Tochter . . . . . Frl. Hübsch.
Tymoleon von Gerins, Oberforstrath und Direktor der königl. Forstakademie . Herr Kromer.
Botho von Wendt, } Forsteleven . . Herr Rüdiger.
Erich, } Forsteleven . . Herr Vossin.
Fritz, } Forsteleven . . Herr Loberz.
Erwin, } Forsteleven . . Herr Stelzner.
Pauline, Sängerin der Dresdener Oper . Frau Fiora.
Jeanne, Gesellschaftsdame bei Pauline . Frl. Kaden.
Regina, Freundin Pauline's . . . . Frl. Wagner.
Erasmus Friedrich Müller, Professor der Botanik . . . . . .
Sebastian, Diener bei Hesele . . Herr Elchrodt.
Therese, Stubenmädchen bei demselben . . Frl. Dischinger.
Schultheiß Danner . . . . . Herr Starke I.
Agathe, seine Frau . . . . . Frau Schilling.
Amtsrichter Paperlp . . . . . Herr Moser.
Grethe, seine Frau . . . . . Frl. Knieriem.
Rentmeister Schwengel . . . . . Herr Semes.
Hilde, seine Frau . . . . . Frl. Schelly.
Martin, Oberknecht in der Waldmühle . Herr Peters.
Erasmus Friedrich Müller: Herr Conrad Dreher.
Forsteleven, Freundinnen, Honoratioren des Städtchens, Forstbeamte, Müllerburschen, Diener 2c.
Zeit der Handlung: Die Gegenwart. — Ort der Handlung: Sächsische Provinzstadt.

**Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. ½10 Uhr.**

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

# 2er Club Mannheim.

Donnerstag, den 19. Mai 1898
(Christi-Himmelfahrtstag)

## Herren-Ausflug

nach 62341
**Bühl-Oberthal-Kurhaus Sand-Lichtenthal**
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit freundlichst einladen.
Näheres durch Rundschreiben. **Der Vorstand.**

# Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der **2. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am
**Montag, 16. Mai, Abends ½7 Uhr**
am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.
Der Hauptmann:
**Molitor.** 62481

# Gemeinnütziger Verein für den Lindenhofstadttheil.

Die diesjährige 62666
## General-Versammlung
findet am
**Mittwoch, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr**
**in der Wirthschaft des Herrn Georg Bender,**
**Lindenhofstraße Nr. 20**
mit folgender Tagesordnung statt:
1) **Bericht über die Thätigkeit des Vereins.**
2) **Rechnungsablage.**
3) **Vorstandswahl.**
4) **Verschiedenes.**
Wir laden hiezu alle Mitglieder höflichst ein.
**Der Vorstand.**

Versicherungen gegen
**Feuer-, Blitzschlag-, Explosions- u. Einbruchsdiebstahls-Schäden**
gewährt die 62500
**Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.**
Vertreter für Mannheim: **Aktr. Glaser,** E 4, 12, Teleph. 1264.
**Max Maienthal,** B 7, 10.
**Agenten werden gegen hohe Bezüge überall angestellt.**

# Gefrorenes

**stets vorräthig.** 62672
**Conditorei G. Ehrbar, H 4, 28.**

## Zur gefl. Beachtung!

Wir haben
**Herrn A. Schenk,** Buchhandlung,
**II. Querstr. 16, Neckarvorstadt**
und
**Herrn Joh. Schneider,**
**Gontardstr. 23a** (Laden)
eine Zweig-Expedition unseres „General-Anzeigers" (Mannheimer Journal) übertragen u. werden daselbst jederzeit Abonnements bereitwilligst entgegen genommen.
Hochachtend
**Expedition des General-Anzeigers.**

# Turn-Verein.

**Gegründet 1846.**
Unsere Uebungsabende finden in der **neuen Turnhalle K 6** statt und sind wie folgt, festgesetzt:
Montag: **Kürturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Mittwoch: **Riegenturnen.**
Freitag: **Riegenturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils von 8½ bis 10½ Uhr.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in der Turnhalle K 6 entgegengenommen.
27301 **Der Vorstand.**

Der
## Bayerische Hilfsverein Mannheim
bezweckt den Zusammenschluß aller hier wohnenden Bayern behufs gegenseitiger Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen, sowie die Förderung des geselligen Verkehrs. 60885
Anmeldungen zum Beitritt nimmt unser Schriftführer, Restaurateur **Obermaier,** K 2, 20 entgegen.
**Der Vorstand.**

## Restaur. Bacchus, G 5, 7.

Ich empfehle **guten bürgerlichen** 62468
**Mittagstisch**
im Abonnement zu **60 u. 80 Pfennig,** ebenso prima **Exportbier** (hell u. dunkel) aus der Brauerei Bürgerliches Brauhaus Frankenthal.
**J. Paul**

Stahlstiligraph Gander's unzerstörbare Stahlschreibschreibe.
**Tiefdruckschrift.**
Jede, selbst die schlechteste Handschrift wird in 2 bis 4 Wochen verbessert. Honorar Mk. 10.—. Anwärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. Preis M. 8.—. Prospekt gratis.
**Gebr. Gander, Mannheim.**
Anmeldungen werden 8½—10½ Uhr entgegengenommen.
55891

## Arbeitsmarkt der Central-Anstalt

für **Arbeitsnachweis jeglicher Art,**
**S 1, 17. Mannheim S 1, 17.**
Telephon 818.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

**Stelle finden.**
Männliches Personal.
Conditor, Buchbinder, Schweizerdegen, Bürstenmach., Cigarrenmacher, Holzdreher, Friseure, Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Gipser, Maler, Anstreicher, Bau- und Maschinenschlosser, Heizer, Hufbeschlag-, Jung-, Feuerschmied, Schneider a. Woche, Bau-, Möbel- u. Modellschreiner, Schuhmacher, Spengler für Bauarbeit, Tapezier, Wagner.
Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Electrotechniker, Friseur, Glaser, Maler, Dienstetzer, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher Schreiner Spengler, Tapezier, Uhrmacher, Photograph.
Weibl. Personal.
Cigarren-Arbeiterin, Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- u. Herrschaftsköchin, Haushälterin, Lehrmädch. für Nähen mit Bezahl. Kindermädchen, Kellnerin für Wein u. Bierwirthschaft, Kleidermacherin, Maschinen-Näherin, Maschinen-Strickerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Wickelmacherin, Fabrikarbeiterinnen.

**Stelle suchen.**
Männliches Personal.
Maurer, Maschinist, Steinhauer, Zimmermann.
Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Portier.
Weibl. Personal.
Einlegerin, Verkäuferin, Wäscherin. 62654

**Es wird fortwährend** zum
## Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 38863
**Große Vorhänge** werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
**Q 5, 19, parterre.**

## Abbruch.

Das von 8 Werfthallen und Lagerschuppen im alten Zollhafen durch Abbruch zu gewinnende Material als: Balken, Diele, Breiter, Ziegel, Schiefer, Fenster, Steine, Quadersäulen 2c. sind billig zu verkaufen. 62600
Nh. Auch werden ganze Hallen oder Schuppen in der Größe von 250 bis 700 □ Mtr. abgegeben und werden dieselben auf Verlangen an jedem beliebigen Platze wieder aufgestellt.
Näheres an der Abbruchstelle.

**Ein Kind** wird in Pflege gen. 62624 Q 5, 17.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56079
**Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim**
ihre so beliebte Marke
## Elephanten-Kaffee.
**Garantirt reiner, gebrannter**
**Bohnen-Kaffee**
in **Packeten** à ½, ¼ u. ⅛ Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen

| | | |
|---|---|---|
| f. Manilla-Misch. | ½ Ko | M 1.20 |
| f. Java- | „ | „ 1.40 |
| f. Westind. | „ | „ 1.60 |
| f. Menado- | „ | „ 1.70 |
| f. Bourbon- | „ | „ 1.80 |
| f. Mocca- | „ | „ 2.— |

Durch eigene, besondere Brennart und sachverst. Mischungen: **Kräftiger, feiner Geschmack.**
Große Ersparniß.
Ferner: **Naturellgebrannte Kaffee** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.
**Niederlagen bei:**
**L. Balzer,** T 1, 10.
**W. Bander,** T 4, 1.
**Karl Friedr. Bauer,** K 1, 8.
**Fried. Becker,** D 4, 1 u. G 2, 2.
**A. Brilmayer,** L 12, 4.
**Adolf Burger,** S 1, 6.
**Ernst Dangmann,** N 3, 12.
**Theodor Ehnle,** J 3, 27.
**Hch. Ehret,** U 3, 20.
**W. Forstbauer,** R 7, 29.
**Pauline Frank,** L 4, 11.
**Ph. Fröhlich,** G 7, 32.
**M. Fuhrer,** G 7, 5.
**Adolf Gerwig,** H 10, 15.
**Franz Grün,** B 2, 4.
**Ph. Gund,** D 2, 9.
**Max Götz,** U 4, 17.
**R. Habermaier,** M 5, 11.
**M. Hannstein,** L 12, 7½.
**Herm. Hauer,** O 2, 9.
**Jacob Harter,** N 3, 15.
**E. Hasenfuß,** J 7, 12.
**Jacob Heß,** Q 2, 13.
**Wilhelm Horn,** D 5, 14.
**O. Hillebrand,** Q 7, 3b.
**Ch. Jäger,** K 9, 16.
**B. Karb,** E 2, 13.
**J. H. Kern,** C 2, 11.
**R. Kirchheimer,** G 3, 16.
**Louis Klaiber,** Q 7, 14.
**O. Keuß Wwe.,** B 5, 15.
**A. K. Kuhn,** S 5, 4a.
**J. Lichtenthäler,** B 5, 10.
**L. Lochert,** R 1, 1.
**Fr. Meyer,** T 5, 14.
**Theodor Michel,** K 3, 17.
**Wilh. Müller,** U 5, 26.
**Herm. Menger,** L 4, 9.
**Joh. Peter Wwe.,** H 7, 5.
**Aug. Sattler,** R 7, 1e.
**Jos. Sauer,** K 4, 24.
**Aug. Scherer,** L 14, 1.
**Karl Schneider,** Q 4, 20.
**S. H. Schmitt,** E 5, 12.
**Ferd. Schotterer,** H 9, 4a I.
**F. Seidenstricker,** H 10, 8.
**Anton Silber,** T 6, 7.
**Adrian Schmidt,** S 4, 19.
**Philipp Stoll,** T 6, 19.
**J. Strauß-Lebrecht,** O 5, 15.
**H. Thomae,** D 3, 1a.
**B. Transier,** E 2, 3.
**J. G. Volz,** N 4, 22.
**Jak. Walther,** K 2, 23.
**E. Weber,** G 8, 5.
**Gebr. Zipperer,** O 6, 3/4.
**Chr. Zösler,** A 6, 4.
Schwetzingervorstadt:
**Franz Heß,** Traitteurstr.
**Jos. Irschlinger,** Kl. Wallstadtstr. 10.
**Ernst Sigmann, Aug. Hack.**
Lindenhof: **Hch. Hannstein,** Gontardpl. 9, **Frau Schuh Wwe.,** Meerfeldstr. 22, **Chr. Schuhmacher,** Bellenstr. 59, **R. Kern,** Gontardstraße 15.
Neckarvorstadt:
**Louis Boebel,** 2. Querstr. 8, **Lud. Braesen,** 5. Querstr. 4, **P. Greiner,** Dammstraße 14, **L. Heinrich,** Käferthalerstr. 5, **Joh. Kurz,** Käferthalerstr. 3, **Ludw. Wacker,** Käferthalerstr.
Wohlgelegen: **Joh. Wacker**
Ludwigshafen u. Hemshof in **40** Niederlagen.
Oggersheim: **A. G. Frank Wwe.**
Neckarau: **J. L. Freund, Wilh. Schmitt Ww., Frl. Elise Becker, Carl Ludw. Striehl, Philipp Schmidt.**
Feudenheim: **Ph. Höfer, M. Schaak Wwe.**
Schwetzingen: **Hch Ruffler, Fr. Billinger, F. Bianchi, J. Kolb, H. Nida, Hch. Ruffler Ww., Johann Renn.**
Friedrichsfeld: **Albert Riis.**
Waldhof: **Jak. Herrmerth.**
Käferthal: **A. Bozelägerlang, H. Eckert, G. Welz, Jakob Maier, Gottlob Meier, Chr. Sommer, Bernh. Wissenbach, Gg. Wolfgang.**
Sandhofen: **G. Ph. Rupp.**
Seckenheim: **J. J. Seitz,** und **Philipp Hörner.**
Viernheim: **Mich. Adler. VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., C. Winkenbach, Georg Schmitt VI., A. Weidner VIII. Wtw.**
Heddesheim: **J. F. Lang Sohn.**
Ladenburg: **Mich. Bläß.**
Weinheim: **Jakob Fath,** Conditor.
Bützelsachsen: **Fr. Diebbach.**

**Bitte.**

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 47682
Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.
Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben waren willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Revident Zenck in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.
Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.
**Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.**

## Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c. besonders für jüngere etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791
Näheres **U 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

**Eltern,** die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **T 6, 2,** 1 Treppe, Vorderhaus. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Es wird stets zum
## Waschen und Bügeln
**(Glanzbügeln)**
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
**K 1, 2, Breitestr.**

## Pianino's

sehr schön im Ton
**in allen Preislagen und in reichster Auswahl.**
**Scharf & Hauk.**
**Lager: C 4, 4.** 62005
**Fabrik: Langerötterweg 70.**

## Unterricht

## English.

Thoroughly taught by an **Englishman.**
Offerten unter Nr. 62576 an die Exped. ds. Bl.

**Doppelte Buchführung**
**theoretischer und praktischer Unterricht** wird gründlich ertheilt unter 56688
**Garantie für Erfolg.**
Näh. **Gontardstr. 23a, II.**

## Vermischtes

**Für befähigt. Bautechniker**
gut honorirte Nebenbeschäftigung, oder vorübergehende Thätigkeit (Anfertigung von Stückkisten, Werkaufzügen 2c. aus Plänen, Gewerbl. Anlagen) geboten.
Gefl. Angebote schriftlich unt. Nr. 62656 an die Exped. ds. Bl. zu richten. 62656

## Jung. Kaufmann

mit **schön. Handschrift** wünscht **Nebenbeschäftigung** im Beitragen von Bücher, Rechnungen, Abschreiben 2c. 2c.
Gefl. Offerten unter No. 61016 an die Exped. ds. Bl.

Ein durchaus erfahr., solider **tüchtiger Kaufmann,** rascher pünktlicher Arbeiter, übernimmt noch Führung von Büchern, gleichviel welcher Art, Besorgung von Bilanzabschlüssen, Correspondenzen 2c., bei mäß. Honorar. Discretion äußerst zuverlässig. Näh. unter Chiff. 62642 i. d. Exp.

Eine fleißige **Wittwe** wünscht Beschäftigung im Waschen und Putzen, auch Parquetboden zu reinigen. 62279
Näheres bei Frau **Groll,** S 4, 15.

## Patent-

und Musterschutz-Gesuche, Gebrauchsanweisungen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44203
**Anselm Lutz,** U 3, 20

## Damen-Hüte

werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59586
**Q 5, 19, part.**

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Mann, Buchdrucker **Carl Geiger,** etwas zu leihen oder zu borgen, da ich keine Zahlung mehr für ihn leiste.
62678 Frau **M. Geiger.**

Ich warne Jedermann, auf meinen Namen etwas zu leihen, noch zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. 62538
**Josephine Hoppé,** D 2, 10.

Buch über die Ehe 1 Mk. Marken.
**Wo** zu viel **Kindersegen**
61661 Versta-Farbe Nr. 41, Frankfurt.

## Verloren

**Verloren** goldene Nadel mit rothen Steinen u. Perlen. Gegen Belohn. abzug. L 8, 6, 2. St. 62610

## Ankauf

Ein **rentables Haus mit Laden** in Mitte der Stadt **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 61222 an die Expedition ds. Bl.

**Wohnhaus** mit großem Hof, in den Quadraten R, S, T, U 1—6 zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 62106 an die Expedition ds. Bl.

**Alte Bücher** einzeln wie in Bibliothek kauft zu höchsten Preisen 55732
**A. Bender's** Antiqu. O 4, 17.

**Getragene Kleider**
**Stiefel und Schuhe** kauft
61472 **A. Rech, S 1, 10.**

**Wer** zahlt die allerhöchst Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 62164
62164 **M. Bickel,** H 3, 10.

## Alte Geschäftsbücher, Briefe etc.

kauft zu **hohen Preisen.** Das Papier wird unter **amtlicher Aufsicht** eingestampft und erhält jeder Verkäufer **amtliches Attest.** 60659
**Max Kuhn jr.**

## Verkauf

## Herrschafts-Haus,

fein eingerichtet, in der Oberstadt, mit Hof, Garten und Stallung ist zu verkaufen.
Reflectanten belieben Näheres in der Expedition ds. Blattes zu erfragen. 62024

**Haus**
mit Garten, zum Alleinbewohnen, evtl. auch als Bauplatz zu verkaufen. 61905
Näh. in der Exped. ds. Bl.

## Villa in Heidelberg

Wegen Todesfall reiz. gelegene **Villa** in Heidelberg, 7 Zimmer, Zubehör, Gas, Wasserltg., großer schöner Garten billig zu verkaufen.
Offerten sub. A. S. 1000, Heidelberg, hauptpostlagernd. 62298

**Lagerplätze,** eingefriedigt mit u. ohne Schuppen, am **Langerötterweg 70,** zu verm.
Näheres bei **Scharf & Hauck,**
**C 4, 4.** 62006

## Bauplätze

für Wohnhäuser mit Stallung oder Seiten- und Hinterbauten geeignet, in den Neckargärten gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 59694

Eine complete gut erhaltene schöne **Badeeinrichtung,** verschiedene **Glaskästen 2c.,** billig abzugeben bei 62558
**Berthold Fliegenheimer,**
**Q 1, 8.**

Wegen Wegzugs zu verkaufen:
**2 elegante Kachelöfen, 1 Porzellanofen, 3 eiserne Mantelöfen, verschiedene Füllöfen, 1 Gasofen, 1 complette Bade-Einrichtung, Ofenschirm, 4 Gaslampen, Kohlenkessel, Ofenvorsätze, verschiedene Gartenstühle, 3 gebrauchte Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Kassenschrank, 3 Fensterritte, 1 hölzerner Erker, 1 Sessel, 1 Büchergestell, verschiedene Bilder, Teppiche und diverse andere Sachen.** 62673
Näheres im Verlag.

Gut erhal. **Anzüge** f. j. Mann z. verkauf. H 2, 10, part. 61889

2 kleine **Ladentheken** zu verkaufen. H 4, 26. 61755

2 Bettladen m. Rost, 1 Bettkom., 1 Spiegelschrank, 1 Divan, 1 Waschkommode m. Marmorpl., 1 Nachttisch m. Marmorpl., versch. Spiegel bill. z. v. O 6, 2, p. r. 62096

**Altes Pianino** für Mk. 60 zu verkaufen. E 1, 12. 58346

2 **gebr. gut erhaltene Eisschränke billig zu verkaufen.** 59851
Zu erfr. **Metzgerladen, M 2, 18.**

Eichene **Fenster, Läden u. Brunnenstockdeckschläge** mit Schwengel zu verkaufen. 62283
**Große Merzelstraße No. 33,** links, bei Hennelotter.

Hocheleg., neues, nicht gefahr. **Damenrad** (allerersl. Fabrikat), z. verk. Näh. T 6, 27, part. 61402

1 **Herrenrad** (Halbrenner) bill. zu verk. **L 2, 8,** 2. St. 61888

Ein wenig gebrauchtes
## Damenrad
gesundheitshalber bill. zu verk. Näh. **D 3, 12,** 2 Treppen.

Ein **Kinderstiftwagen** billig zu verkaufen. 62286
**Thoräckerstr. 11,** part.

**Blüthner-Pianino** billig zu verkaufen. 61936
N 1, 8, Kaufhaus.

**Pianino,** wenig gespielt, zu verkaufen. 62174
**J. Demmer, Ludwigshafen.**

**3 gute Sessel, 1 schwarzen Gehrockanzug** billig zu verkaufen. U 4, 11a, part. 62470

Wenig gebraucht, **Herd,** sowie eine **Concert-Zither** zu verkaufen.
Zu erfragen von 12—3 Uhr in Q 2, 4, 3. Stock. 62633

Große **Hängematte** für Garten geeignet, zu verkaufen. 62248
**Friedrichsring 38,** Souterrain.

**Ein großes**
## Hofthor
**und eine Parthie**
## Fenster
zu verkaufen. 62513
Zu erfragen in der Exped.

Sehr gut erhalt. **Tafelklaviere,** ein Pianino, wenig gespielt, und Unter gunstigsten Zahlungsbedingungen sehr preiswerth zu verkaufen bezw. zu verm. Leop. Schmitt, Pianofortehandl., O 6, 5. 62464

Gut erhaltenes **Tafelklavier** ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. 62465
H 3, 4, 2. Stock rechts.

**Frische Eier** aus eigner Hühnerzucht zu verkaufen. 61781
**Meerfeldstr. 40,** Garten.

Eine Partie gute
## Packkisten
zu verkaufen. 62420
**J. Kuhn, G 5, 9.**

Gebrauchtes
## Sturm-Rad No. 8
wie neu spottbillig zu verkaufen.
62601 **D 3, 4.**

## Damenrad
noch sehr gut billigst zu verkaufen.
**Velo-Depot D 3, 4.**

**Grosser Ladenspiegel** zu verk. O 4, 12, 1 Tr. 62694

**Große Theke mit Schubfach, Waschtisch** zu verkaufen. 60666 **H 3, 4,** part.

Ein kl. schwarz. **Spitzerhund** (Weibchen), 10 Monat alt, sof. z. verkaufen. S 3, 2½, 3. St. 62612

Ein Spiegelschrank, fast neu, bill. zu verk. E 3, 10. 62262

**Maimarkt-Gewinn.**
**Gasherd** mit 2 Flammen zu verk. **M 3, 11, 4.** St. 62649

## Deutzer Gasmotor
**½ Pferdekraft mit Pumpen** wenig gebraucht, billig abzugeben. **L 9, 7/8.** 60661

## Stellen finden

## Baden.

Eingeführte süddeutsche Gesellschaft mit vorzügl. Ensicht. sucht einen energ. in der Organ. u. Acqu. von Leb- u. Unfall-Versicherungen erfahrenen
**Generalagenten,**
welcher pers. auch auf Reisen thätig ist. Angenehme und bei einigerm. erfolge. Thätigkeit dauernde Stellung. Geeign. Bewerb. belieben Offerten, welche diskr. behand. werden, mit Lebensl. unter Chiffre V. 520 an die **Annoncen-Exp. v. Haasenstein & Vogler in Karlsruhe** zu richten. 62200

**Tüchtige Reisende**
werden bei hoher Provision sofort gesucht. 62661
**Asol,** amerik. Harfenzither, E 3, 4

Ein selbstständiger
## Techniker
gesucht. 62119
Wo sagt die Expedition.

## 6 Schmiede und Bauschlosser
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 62597
**Hormuth, G 5, 17.**

## Einkassirer
welcher kleine Caution stellen kann, sofort gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und der seitherigen Thätigkeit unter Nr. 62574 an die Expedition.

Auf mein General-Agentur-Bureau ein **tüchtiger**
## junger Mann
mit guter Handschrift per sofort **gesucht.** 62415
**Johs. Peters, A 2, 4.**

## Tüchtige Bauschlosser
gesucht. 62559
**J. Lang,**
**Schlossermeister. H 10, 39.**

Ein **tüchtiger, solider**
## Bursche
der mit Pferden umgehen kann, zu sofort. Eintritt **gesucht.**
Näh. i. d. Exp. d. Bl. 61830

**Lackirer** sofort gesucht. 62553
**Wilh. Mitschele, Q 5, 2.**

Junger, kräftiger
**Austräger**
sofort gesucht. 62665
**F. Remnich**, Buchhandlung, N 3, 7/8.

**Kutscher gesucht**
zu Chaisen und Rollfuhrwerk. Gedienter Cavallerist bevorzugt. Nur beste Zeugnisse finden Rücksicht. Unverheirathete Bewerber mögen sich melden unter No. 62515 an die Exped. 62515

**Tüchtige Kübler**
zur Anfertigung von Cementfässern gegen hohen Lohn gesucht. 62523
**Portland-Cement-Werk Heidelberg**, vorm. Schifferdecker & Söhne in Leimen b. Heidelberg.

**Ein schulentlassener Junge**
auf ein hiesiges Anwaltsbureau gesucht.
Offerten unter Nr. 62335 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht. **Ernst Gollinger**, Schwetzingerstraße 106. 62281

Gesucht wird möglichst per sofort eine **Buchhalterin** in ein feines Confektionsgeschäft in Heidelberg. Ebendaselbst eine **Lehrerin** mit guter Figur.
Zu erfr. in d. Exped. 62652

**Arbeiterinnen zum Kleidermachen**
gesucht. 62571
**Geschw. Levi**
K 3, 8.

Eine jüngere 62292
**Näherin,**
welche in gutem Geschäft gearbeitet hat, findet in einem Privathaus Beschäftigung.
Anfr.: Generalanzeiger.

**Kleidermacherinnen**
sofort gesucht. 62261 A 1, 9.

**Tüchtige Rock- und Taillen-Arbeiterinnen**
gesucht. 62294
**Wertheimer-Dreyfus.**

Tüchtige
**Rock- u. Taillenarbeiterin**
sofort gesucht. 61940
**Kleeder, A 3, 10.**

**1 Laufmädchen** sof. für tagsüber ges. **F 3, 15**, part. 62387

Per 1. Juni fleißiges **Mädchen** gesucht. 62817
**O 4, 13**, 4. Stock.

Schulentlassenes **Mädchen** für leichte häusl. Arbeiten tagsüber gesucht, bei entsprech. Vergütung. 65099 **Q 5, 19.**

Zum 1. Juli ein braves jüngeres **Mädchen** zu jungem kinderlosen Ehepaar gesucht.
Zu melden Mittags 2½—3½ **T 6, 28**, parterre. 62472

Auf 1. Juli ein braves fleißiges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. M 1, 10, 1 Tr. 61999

Geübte Weißnäherinnen gesucht. **O 2, 24**, Laden. 62586

Ein sauberes **Mädchen** gegen hohen Lohn sof. od. per 1. Juni gesucht **B 5, 9**, 2. St. 62886

Ein ordentliches
**Dienstmädchen**
für alle häuslichen Arbeiten gesucht. 62658
**Friedrichsring 36**, part.

Ein junges, sauberes **Mädchen** für kl. Haushalt gesucht. 62282
Zu erfragen U 3, 16, 2 Trep.

Ges. sof. tücht. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. 62675
Frau **Bokardt**, O 4, 10.

2 bis 3 jüng., ordtl. Mädchen für leichte Posamentierarbeit der guter Bezahlung sofort gesucht. 61929 **W. Grünier**, Q 5, 19.

Ein solides **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten sofort in kleinen Haushh. ges. Näh. im Verlag. 62560

Ein gesetztes, gut empfohlenes Mädchen für Küche u. Hausarb. aus Ziel in einen christl. Haushh. gesucht. **L 11, 25**, 3. St. 62577

Ein schulentlassenes Mädchen tagsüber gesucht. 61645
**Schwetzingerstr. 85**, Laden.

**Kochfräulein**
werden angenommen. 62591
**„Zum Storchen"**
am Marktplatz in Ludwigshafen.

Unabhängige Person als **Monatsfrau** gesucht.
62420 P 1, 2, 3. St.

## Stellen finden

Ein junger, gebildeter, kautionsfähiger **Mann**, (8 Jahre gedient, Heil-Invalide) mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Verwalter, Aufseher, Portier 2c. Offert. unt. No. 62089 an die Exped. d. Bl.

**Volontär-Stelle.**
Ein junger Mann sucht in einem größeren Engros-Geschäft Stellung.
Gefällige Offerten unter W. Nr. 62512 an die Exped. ds. Bl.

Ein gesetztes Fräulein, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle hier oder auswärts, gleich oder bis 1. Juni. 62582
**Zu erfr. Kaiserring 32, 1. St.**

**Flotte Verkäuferin**
gut empfohlen, sucht baldigst oder per Juni Stellung.
Gefl. Offerten unt. Nr. 62175 an die Expedition ds. Blattes.

Junges **Mädchen** aus guter Familie, der franz. Sprache mächtig, sucht Lehrstelle als **Verkäuferin** in besserem Geschäfte gleichviel welcher Branche.
Näheres **Friedrichsfelderstraße 57**, im Laden. 62271

**Fräulein** mit hübscher Handschrift sucht Stellung auf einem Bureau. Off. u. Nr. 62467 a. d. E.

Für ein **Fräulein** aus guter Familie, 19 Jahre alt, wird eine Stelle auf einem bess. Bureau od. Geschäft ges.
Off. unt. J. S. Nr. 62348 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein älteres **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht auf 1. Juni Stelle. 62511
Zu erfr. **L 15, 12**, 2. Stock.

## Lehrlingsgesuche

Für eine größere Druckerei wird ein
**Setzer-Lehrling**
mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 60923 an die Exped. ds. Bl.

Wir suchen einen 62435
**jungen Mann**
auf unser kaufmännisches Bureau in die Lehre.
**Frankl & Kirchner**,
Vertreter von Siemens & Halske.

**Lehrling gesucht**
für kaufm. techn. Geschäft.
Selbstgeschriebene Offert. an die Expedition unter L. O. 60149.

**Tapezierlehrling**
gegen sofort. Bezahlung gesucht.
61492 **J. Hammer**, L 15, 11.

**Lehrling gesucht.**
In mein Etuis- u. Cartonagen-Geschäft u. Buchbinderei suche sofort einen braven **Jungen** von ordtl. Eltern, gegen sofortige Bezahlung in die Lehre. 61950
**W. Grüner**, Q 3, 19.

Ein ordentl. **Junge** in eine **Schlosserei** gesucht gegen sofort. Bezahlung. **F 6, 3.** 61515

## Miethgesuche

**Herrschaftshaus,**
in guter Lage zum Alleinbewohnen zu **miethen gesucht.**
Offerten unter No. 62131 an die Expedition ds. Blattes. 62131

Ein anständiges Mädchen sucht **Zimmer m. Pension.**
Offerten unter Nr. 62637 an die Exped. ds. Bl. 62637

**Seckenheimerstraße,**
Laden mit Wohnung auf 1. Juli event. später zu miethen gesucht.
Offerten unter Z. Nr. 62274 an die Expedition ds. Blattes.

Zu miethen gesucht i. d. Oberstadt v. einer ruh. Fam., 3 Zim. mit gr. Küche u. Zub. bis Mitte Juli od. 1. Aug. Gefl. Off. m. Preisangabe u. Nr. 62270 an die Exped. d. Bl. 62270

In der Nähe des Bahnhofes oder der Post
**6—7 Zimmer**
im 2. oder 3. Stock, sowie
**4—6 Zimmer**
parterre mit Zubehör zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. No. 62068 a. d. Exp. ds. Bl. erb.

**Elegante Wohnung von 4—5 Zimmer u. Zubehör in schöner Lage von einzelner Dame per 1. Oktober zu miethen gesucht. Ausführliche Offert. mit Preisangabe an die Exped. unter Nr. 62667 erbeten.**

Eine **hübsche Wohnung**, 3 Zimmer nebst Zubehör, per Juli zu miethen **gesucht.** Offert. unt. H. V. 60405 a. d. Exp. ds. Bl.

**Gesucht** per 1. Septbr. eine **Wohnung** mit 4 Zim. u. Küche in einem bess. Hause, thunl. in d. Oberst., Preis höchst. M. 700. Offerten unter Nr. 62476 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Junges Ehepaar sucht **Wohnung**, 2—3 Zimmer u. Küche bis Anfang oder Mitte Juli.
Offerten unter No. 62490 an die Exped. d. Bl. 62490

## Magazine

**F 4, 3** part., 4 bis 5 Räume als Lad. od. Bureau per Juli zu verm. 60373

**K 3, 2** **2 Stück. Magazin** zu vermiethen.
Näh. bei **Georg Kallenberger**, Baumeister, L 14, 15. 62926

Großes zweistöckiges 58352
**Magazin**
mit Keller zu vermiethen.
Näh. F 2, 9a, 2 Tr., Eckhaus.

Eine **Werkstätte**, 36 □m groß u. hell z. verm. Näh. i. Verl. 61564

**Fabrik-Räume**
zu vermiethen im 61473
**Rothen Schaaf.**

## Läden

**Laden zu vermiethen.**
**C 3, 9** ein Laden m. Schaufenster nebst anstoßendem Zimmer und Magazinraum per 1. Juli oder später zu verm. Näh. C 3, 12/14, Eckladen. 61435

**Laden** 61339
**D 2, 3** geräumiger Laden mit Comptoir u. Magazinräumen zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer **H. Tepelmann.**

**F 3, 7** Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 61125

**K 9, 22** **Laden** m. **Wohn.** (3 Zim. u. Küche.) auch für Bureau geeignet, per sof. od. später zu vermiethen.
Zu erfragen T 5, 12. 59486

**L 8, 1** Cigarrenladen, 1 sch. mbl. Zim. z. v. 61579

**L 12, 11** ein schöner Laden mit 2 Zimmer u. Küche, auch als Bureau z. verm. Näheres parterre. 62470

**N 1, 8, Kaufhaus.**
**Laden** eventl. mit Wohnung zu vermiethen. 61492

**Zu vermiethen**
ein geräumiger **Laden** mit 2 großen Schaufenstern auf 1. October ds. Js. 60559
Näh. bei **J. H. Kern**, C 2, 11.

**Rheinhäuserstr. 49, Eckhaus, Laden** mit Wohn. zu v. 58190

**Rheinaustr. II,**
**Laden mit Wohnung** zu vermiethen. 58088
Näheres Rheinaustr. 38/40.

**Moltkestr. 3, Läden,** je m. anstoßend. Zimmer, (ev. als Bureau) per 15. Aug. zu verm.
Näheres 3. Stock. 61949

**Neckarvorstadt.**
In lebhafter Geschäftslage ist ein **schöner**
**Laden**
nebst **anstoßender Wohnung** in beliebiger Größe, in welchem bisher ein Spezerei- u. Victualien-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen bis 1. Juni zu **vermiethen.** Offert. unt. Nr. 61985 an die Exped. ds. Blattes.

**Heidelberg.**
**Ladenlokal**
incl. Wohnung und Zubehör, in welchem seit 16 Jahren ein feines Damen-Confectionsgeschäft betrieben wird, — **prima Lage** der Hauptstraße, — ist wegen beabsichtigter Aufgabe des Geschäftes per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. 59068
Nähere Auskunft ertheilt Baumeister **Remler**, Hauptstr. 88.

## Bureaux

**B 5, 17|18** 2 große leere Part.-Zimmer als Bureau zu verm. 61894

**M 2, 12** ein Part.-Zim. für Bureau. 61731
Näh. N 4, 12, 3. St., 1—3 Uhr.

**N 1, 3** im Hof, 3 Zim. zu Bureau od. Magazin zu vermiethen. 61724

**P 7, 15** zwei Zimmer als Bureaux zu vermiethen. 61760

## Zu vermiethen

**A 6, 3|4** In der Nähe des Rheins u. Stadtparks 4. Stock 5 große helle Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Juni oder später zu vermiethen. 61486

**B 5, 17|18** Part.-Wohn., 3 Zim., Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 60777

**C 4, 7** 3. St., Wohnung 5 Zimm., 2 Mansarden nebst Zubehör sof. z. verm. 62471

**C 4, 18** schön. 2. St., 5 Zim. u. Zub., sow. Compt. mit 4 Zim. u. Magaz. z. v. 61901

**C 4, 19** 2. Stock, 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm.
Näheres D 2, 11. 62008

**C 7, 13** eine schöne Wohnung über 1 Treppe mit 8 Zimmern, 2 Mansardenzimmer und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 62031
Näh. zu erfragen **parterre.**

**C 8, 10** Ringstraße, 3. St., große Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. D 3, 1a, Laden. 60606

**C 8, 13** 4. St., ein unmöbl. Zimm. a. d. Straße gehend, nebst Verschlag u. Keller sofort zu vermiethen. 61498

**D 4, 6** **am Fruchtmarkt,** 3 Tr. 5 Zim. n. d. Straße geh. Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. 60778

**D 5, 7** 6 Zim. mit Balkon, Badezim. nebst Zubehör z. verm. Näh. 1 Tr. 60666

**E 7, 3** 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Alkov zu v.
Näh. C 3, 20. 62671

**F 3, 7** 3. Stock, Wohng. v. 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 61126

**G 5, 17a** 3 Zim. u. Küche z. zu verm. 61460

**G 7, 16** 2 Zimmer u. Küche zu verm. 61510

**G 7, 41** 2 Zim., Küche u. Garderob. m. Zubh. sof. zu vermiethen. 61881

**H 7, 1** Adler-Apotheke, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Juli z. v. 59098


**Damenkleiderstoffe**
**Kinderkleiderstoffe**
aller Art
**Schwarze Seidenstoffe**
**Foulards.**

**Bukskins**
zu Anzügen, Paletót etc.
sowie
**Stoffe zu Waschanzügen**
für
**Herren & Knaben**

61555 empfiehlt in
Reicher Auswahl
**J. Gross Nachf.**
(Inh. F. J. Stetter.)
**F 2, 6** am Markt.


**H 7, 13** abgeschl. Wohng., 1 Zim. u. Küche an ruh. Familie zu verm. 62669
Näh. 2. Stock rechts.

**H 8, 31** 1 sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche mit Abschl. u. Zubeh., 3. Stock, an ruhige Leute zu verm., gleich od. sp. 62267

**H 9, 6** 3 Zim. u. Küche bis Juni zu verm. 62160

**J 1, 17** Zimmer und Küche zu verm. 62332

**J 7, 28** 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v.
Näheres F 5, 15, Laden. 62396

**K 1, 15** 6 Zimmer u. Zubeh. per Juli zu verm.
Näheres parterre. 60949

**K 2, 7** Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Keller 2c. zu vermiethen. 62493

**K 3, 17** 4. St., 2 sch. Zim. u. Küche, abgeschl., per 1. Juli zu v. Näh. Laden. 62505

**K 4, 16** part., 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 62066

**L 2, 8** Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Laden links. 62321

**L 4, 8** Parterrew., 3 Zim. u. Küche a. ruh. Leute z. verm. Zu erfragen i. 2. St. 62417

**L 7, 6a** **elegante Belétage, 7 Zimmer, Badezim. nebst Zubehör per 1. Juli od. später zu verm.** 61767
Näheres zu erfragen **parterre.**

**L 13, 20** 2. Stock, (schönste Lage a. Bahnhofplatz) 6 Zimmer, Küche, Badezim. 2c. per 1. Aug. zu verm. Näh. part. 62486

**L 13, 23** 3. oder 4. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh., sofort beziehbar. 61825

**L 14, 10** 3. Stock, 6 Zim. Küchen. Zubehör z. verm. Näh. L 12, 9, 3. St. 61883

**L 18, 10** 2. St., Balkonwg., 4 Z., Küche, Magdz. per 1. Aug. zu verm. 62272
Näh. Eckladen, Schwetzingerstr. 20.

**M 1, 2½** eine Treppe hoch, **Wohnung** aus 9 Zimmern, Speisekam., Küche und Zubehör bestehend, zu vermiethen per 1. Sept. d. Js. 61684

**N 1, 9** (Kaufhaus), elegante Wohnung im zweiten Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. bei **Gebr. Löwenhaupt**, (Laden). 61783

**N 3, 3** 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer 2c. zu verm.
Näheres O 3, 2. 59473

**N 3, 4** herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 59175
Näheres parterre.

**N 4, 1** 3. St., elegante Wohnung, 8 Zim., Küche, Badekabinet, Balkon, Veranda, 2 Kammern, 2 Kellerabtheilungen, per 1. Oktober zu verm. 62296
Näheres im 2. Stock, rechts.

**O 5, 7** 4. St., neu hergerichtet 5 Zim. u. Zubeh. an ruh. Familie per 1. Sept. z. v. 60005

**P 1, 2** 2 Trep., eleg. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. zu verm.
Näheres im Laden. 61672

**P 5, 2|3 Durlacher Hof**
**Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Badezimmer, 2 Mädchenzim., Küche 2c. per 1. Okt. d. J. z. v. Näh. daselbst nur zwischen 2—3 Uhr Mittags. 60079

**P 7, 22** 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. part. 59197

**Q 7, 9** schöne Part.-Wohnung 4—5 Zim. event. mit Lager od. **Werkstatt** zu v. 55786
Zu erfragen daselbst 3. Stock.

**Q 7, 14a** 4. Stock zu verm. Näh. part. 61661

**R 3, 5** 2. St., 5 Zim., Küche, Badzimmer und Zubehör zu vermiethen. 62478

**S 4, 18** 3 große Zimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. Juli zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 61574

**T 2, 15** kl. Wohnung 3. u. Küche a. kinderlose Leute zu vermiethen. 61906

**T 5, 18** 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör per Juli zu verm. 60726

**U 4, 10** 2 und 4 Zimmer sammt Zubeh. z. v. Näh. parterre. 61606

**U 6, 4** **Part.-Wohnung**, ganz oder getheilt mit **Werkstatt**, sowie **große Kellerräume** sof. zu v. 61322

**U 6, 6**
4. Stock, Wohnung 4 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 62469
Näheres **U 6, 12**, parterre.

**Breitestraße**, Oberstadt, sch. gr. Wohnung nebst Zubehör bis Spätjahr 99 zu vermiethen. Näh. in der Expedition d. Bl. 61489

**Neubauten**
**Lameystrasse 9 u. 11.**
Parterre 6 Zimmer, Badezimmer 2c., I., II. u. III. Stock je 7 Zimmer, Badezimmer 2c., elegant ausgestattet, per Juli zu vermiethen. Näh. bei 61894
**Gg. Kallenberger**, Baumeister, L 14, 15, parterre.

**Moltkestr. 7** (N 8), Wegzugshalber eleg. 4. Stock, 7 Zim. u. Küche per 1. Juli oder später zu verm. Zu erfr. daselbst. 60315

**Collinistraße Nr. 10**, abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Zubehör zu verm. 59608
Näh. **Friedrichsr. 36**, part.

**Friedrichsring 39**, abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 62029
Näheres parterre.

**Gontardstr. 23a**, 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 4. Stock. 60076

**Lindenhofstraße 12**, 3 Tr., bei ruhigen kinderlosen Eheleuten sind zwei schöne leere, am Bahnhof gelegene Zimmer zusammen oder einzeln per 1. oder 15. Mai zu vermiethen. 60260

**Schwetzingerstr. 68**, 2 Zim., Alkov, Küche u. eine Werkstätte zu vermiethen. 60069

**Friedrichsfelderstraße 49**, Neubau, mehrere Wohnungen, 2 Zim. und Küche zu verm.
Näheres daselbst. 60039

**Gontardplatz 9**, 2. Stock, 1 Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort od. später zu v.
Näheres im Laden. 61740

**Rheinhäuserstr. 10**, Neub., Hinth., 2. Stock, 2 große Zim. u. Küche sofort zu verm. 61695
Näh. J 5, 8, part.

**Rheindammstraße 55 und Rheinaustraße 11** schöne Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer, Magdkammer 2c. 2c. zu verm. Näheres **Rheinaustraße 38/40.** 62074

**Eichelsheimerstraße Nr. 4**, schöne Wohnung, 3—4 Zimmer nebst Zub. sofort oder später zu verm. Näh. **H 3, 15a.** 61867

**Eichelsheimerstraße 34**, 2. St., Eckwohnung, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juni oder 15. Juni zu vermiethen. 62492

**Langstr. 41**, in der Apotheke, eine Wohnung, 3 Zim., Küche Mansarde, Keller, Speicher zum 1. Juli zu vermiethen.
Näh. 2 Treppen rechts. 61890

Wohnung zu vermiethen: zwei Zim. und Küche per 15. Juni.
Näh. F 3, 16a, 3. Stock. 61879

**2 Zimmer, Küche**
und Zubehör in neuem Hause zu vermiethen. 62118
Näh. Seckenheimerstr. 56, 2. St.

**6. Querstr. 7**, 3 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute z. v. 61714

## Möbl. Zimmer

**A 1, 9** 2. Stock, Schloßplatz, mbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. sof. zu v. 62166

**A 2, 1** 1 Tr. h., groß, hübsch möbl. Zim., Nähe d. Schlosses, per sofort zu v. 59553

**B 1, 8** 2 Tr. h., 1 g. möbl. Zim. auf die Straße geh., sofort zu verm. 62057

**B 5, 9** 2 Treppen, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 60406

**B 6, 1a** 4. St., per 1. Juni **1 geräumiges gut möbl. Zim. mit guter Pension zu vermiethen.** 61904

**B 2, 5** part., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 61900

**B 6, 22a** 1 Tr., 1 einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 62168

**C 2, 3** 2 Trepp., großes gut möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 62664

**C 3** **Café z. Oper**, ein schön möbl. Zimmer, auf den Schillerpl. geh., sof. z. v. 62018

**C 4, 1** 2 Trep., 1 gut möbl. Zimmer per 1. Juni an 1 sol. Herrn zu verm. 62110

**C 4, 10** ein schön möbl. Zim. per sofort z. v. 60660

**D 2, 9** Planken, 2 Tr., gr. fein möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 62645

**D 4, 5** 1 fein möbl. Zimmer z. v. Näh. Laden. 61079

**D 5, 15** Zeughausplatz, 1 Tr., 2 sch. mbl. Z. als Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu verm. 62278

**D 7, 19** 3 Tr., 1 großes gut mbl. Zimmer per sofort zu verm. 61828

**D 7, 21** 3. Stock, mehrere gut möblirte Zim. zu vermiethen. 61667

**E 2, 17** 3 Stg. hoch, kl. mbl. Zim. zu verm. Preis 8 Mk. 62393

**E 2, 18 Planken E 2, 18**
1 fein möbl. Zimmer sof. oder per 15. Mai zu verm. 62255

**E 7, 14** 2. St., e. g. mbl. Zim. sof. od. spät. z. v. 60199

**F 3, 4** gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 62568

**F 6, 6|7** 3 Treppen rechts, ein schön möbl. Zimmer bis 15. Mai z. v. 62589

**F 7, 16** 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 61484

**F 7, 24** Luisenring, parterre, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 62523

**F 8, 15** 2. St. r., g. mbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 61298

**G 2, 11** 1 a. 2 hübsch möbl. Zimmer z. v. 61587

**G 2, 19|20** 3. Stock, gut möbl. Zimmer, Mk. 11, zu verm. 61712

**G 7, 5** Neubau, 2. St., ein gut möbl. Z. z. v. 61570

**G 8, 14** 3 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu verm. 61284

**H 1, 1** 3. St., 1 kl. möbl. hell. Zim. z. v. 62259

**H 1, 7** 3. St., Breitestr., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 61456

**H 2, 10** part., 1 mbl. Zim. mit od. oh. Pens. an 1 Lehrl. sof., vom 15. Mai ab 1 fein mbl. Zim. z. v. 61882

**H 5, 1** 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 61753

**H 7, 32** parterre, möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 61741

**H 8, 23** 1 Tr. hoch, mbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 62473

**H 9, 10** 4. St., ein gut mbl. Zim. sof. z. v. 61539

**H 9, 32** 2. Stock, 2 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 62074

**H 10, 10** 3. St. links, ein Zimmerkollege m. Pens. ges. 61461

**J 1, 4** 1 schön möbl. Zim. zu verm. 61005

**J 1, 5** Breitestr., 1 möblirtes Zim. m. 1 od. 2 Betten an Herrn od. Dame z. v. 62284

**J 7, 18** 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 61885

**J 9, 1** 1. Tr., ein mbl. Zim. m. sep. Eingang z. v. 62060

**K 2, 4** 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer an 2 solide Herren sof. z. v. 62055

**K 3, 11** 3 Trepp. schön möb. Zim. m. ungenirt. separ. Eing. an 1 od. 2 Herren z. v. ebendas. 1 leeres Zim. 61238

**K 3, 11** 2 Tr., schön möbl. Zim., ungenirt, mit sep. Eing. p. 1. Juni z. verm. 62047

**K 4, 13, 1 Treppe,**
Ringstraße, 1 gut möbl. Zim. mit od. oh. Pension zu v. 61908

**L 2, 3** 1 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 60440

**L 2, 4** 2 mbl. Part.-Zim. an 1 Hrn. sof. zu v. 60065

**L 2, 6** 1 Tr., gut mbl. Zim. m. voll. Pens. z. v. 60500

**L 4, 3** part., möbl. Zimmer mit Pens. an einen Schüler od. sg. Kaufm. z. v. 60389

**L 4, 12** 2. Stock, fein mbl. Zim. per 15. Mai zu vermiethen. 62479

**L 4, 16** 2 Tr., 1 sch. mbl. Zim. sof. z. v. 60655

**L 6, 8** 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer bis 1. Juni zu vermiethen. 62640

**L 6, 12** 2 Tr., 1 groß. schön mbl. Zim. mit 1 o. 2 Bett. u. sep. Eing. bill. z. v. 62484

**L 12, 7** 4. St., ein sch. möbl. Zim. sof. z. v. 61864

**L 12, 5** 2 Tr. möbl. Zim. per 1. Juni billig zu vermiethen. 61683

**N 3, 3** 3. St., rechts, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 62054

**N 3, 10** 3 Tr., ein schön mbl. Zim. z. v. 61722

**N 3, 13b** 3. St., ein schön möbl. Zim. bis 15. Mai zu verm. 62330

**N 3, 17** 3. St., möbl. Zim. sof. z. v. 62065

**N 6, 6½** ein mbl. Zimmer mit Pens. z. v. 60056

**O 3, 4** 3. St., mbl. Zim., event. mit Pension sofort zu vermiethen. 62495

**O 4, 13** 3 Trep., frdl. möbl. Zimm. ab 1. Juni zu vermiethen. 62036

**P 1, 7a** 1 Stiege, 1 sch. mbl. Zim. sof. z. v. 61640

**P 2, 4|5** 1. Tr., ein schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 bessere Herren zu verm. Näh. Parterre. 62075

**P 4, 1** 2 Trep., 1 sch. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 62219

**Q 2, 14** part., ein gut mbl. Zimmer, Preis m. Betten. 17 Mk., zu verm. 61504

**Q 3, 8** 1 Treppe, 1 freundl. möbl. Zimmer, sehr geräumig u. luftig, mit separat. Eingang, sof. zu verm. 62489

**Q 4, 22** 1 möbl. Zimmer zu verm. 61866

**R 3, 16** 1 St., 1 möbl. Z. per 1. Juni z. v. 62146

**R 7, 34** hochpart., ein möbl. Zim. z. verm. 61668

**S 1, 15** 3. St., ein schön möbl. Zim. z. verm. 62347

**S 2, 9** 3. St., schön mbl. Zim., sep. eng. Eing. z. v. 62321

**S 3, 2** 4 Zim. mit Küche zu vermiethen. 62280

**S 4, 17** 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 62341

**S 6, 3** Friedrichsring, große schön möbl. Zim. per sof. z. v. Näh. 1 Tr. h., lks. 61668

**T 1, 1** 2 Trepp. möbl. Zim. sof. zu verm. 61493

**T 2, 17** 1 Tr., g. mbl. Zim. an 1 bess. Fräul. sofort zu vermiethen. 62090

**T 6, 9** 3 Tr., gut mbl. Zim. a. d. Str. geh., sof. z. v. 62059

**U 1, 18** 1 Tr., schön möbl. Zimmer z. v. 61559

**U 3, 22** 3. St., lks., 1 mbl. Zim. mit separat. Eingang sof. zu verm. 62035

**U 5, 10** 1 schön möblirtes Part.-Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 60463

**U 5, 13** 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit od. ohne Klavier sof. od. später z. v. 62113

**U 6, 8** **Ringstr.**, 1. Treppe, sch. mbl. Zim., auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 62062

**U 6, 8** am Ring, 1 Tr., 1 schönes groß. Zim. mit od. ohne Pens. per sof. od. 1. Juni zu vermiethen. 62491

**U 6, 27** 2. St. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 61689

**U 6, 29** 1 Tr., gute möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 62040

**Tattersallstr. 36**, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer bis 15. ds. Mts. zu vermiethen. 62299

**Rheindammstr. 17**, 3. Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. Preis Mark 14. 59264

**Schön möblirtes Zimmer**
**in der Oberstadt**
an ein anständiges **Fräulein** per 1. Juni zu vermiethen. 62556
Näh. in der Exped. ds. Bl.

In schöner Lage ist ein bess. möbl. **Schlaf- nebst Wohnzimmer** an einen Herrn sofort zu verm.
Näheres im Verlag. 60209

## Schlafstellen

**B 5, 12** 4. St., 1 bess. Schlafst. f. ein Frl. z. v. 62009

## Kost und Logis

**D 5, 8** 4. Stock, **finden 3 ordentliche Arbeiter gute Kost und Logis,** 61288

**E 2, 4|5** 3 St., meh. Herren finden g. Mittag- und Abendtisch. 62137

**Q 4, 12** 2 Tr. Mädch. in Kost u. Logis ges. 60968

Junge Leute erhalten guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch. M 5, 4**, 1 Tr. 60096

Zu gut. bürgl. Mittags- und Abendtisch werden noch einige bess. Herren gesucht. 61588
**D 7, 20**, 3. Stock.

# DRAIS- RAEDER

Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Solide Vernickelung. Sorgfältigste Präcisionsarbeit. Hochfeine Ausstattung. 55653

**Fabrik-Niederlage L 2, 9.** Telephonruf Nr. 620. **Martin Decker, A 3, 4.**

Fahrschule: Kaiserhütte, Seckenheimerstrasse 19.

---

Lauferinnen, Lehrmädchen für Laden, Büglerinnen, Modistinnen, gesucht.

**Hoffärberei Grün,** P 5, 13½. 62811

---

# Mannheimer typographische Anstalt

**K 2, 30. Julius Wendling. Teleph. 749.**

Nach erfolgter käuflicher Erwerbung der hier **K 2, 30** befindlichen unter obiger Firma geführten 62647

## Buch- & Accidenzdruckerei

empfehle mich zur Anfertigung von

## Druckarbeiten aller Art

in geschmackvollster und pünktlichster Ausführung.

Bestrebt, durch Vergrösserung und insbesondere Verbesserung des techn. Betriebes, sowie **Aufstellung einer weiteren Schnellpresse grossen Formats,** die volle Zufriedenheit meiner werthen Auftraggeber zu erlangen, bitte ich um gütl. Wohlwollen bei Zusicherung **prompter** und möglichst billigster Bedienung.

Zuverlässiger fachmännischer Rath. — Preisberechnungen und Muster bitte zu verlangen.

Hochachtend

**C. Schöffel,**
**Mannheimer typographische Anstalt, Julius Wendling.**

---

---

# Premier-Fahrräder

sind aus

## Helicalrohr

gebaut und an Widerstandsfähigkeit und leichtestem Lauf unerreicht. 58872

**The Premier Cycle Co. Ltd.**

**Doos** bei **Nürnberg, Eger (Böhmen)**

Engros-Niederlage: Berlin O 27.

General-Vertreter für Mannheim und Umgegend:

**F. Mayer, D 3, 4.**

---

**Schutzmittel gegen Schweinerothlauf:**

Vervollkommnetes **Porcosan,** Herstellungsverfahren.

Goldene Medaillen: **Prag, Brüssel, Bordeaux, Paris, London, Stockholm.**

Goldenes Ehrenkreuz und Ehren-Diplom: **Marseille.** 60169

Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfection der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnöthig. Gebrauchsanweisung, Prospecte und Gutachten gratis und franco erhältlich.

**Farbwerk Friedrichsfeld,** Dr. Paul Remy, **Mannheim.**

---

**Specialität** in 58871

# Corsetten

Deutsche und Brüsseler Façons,

**mit garantirt ächten Fischbeineinlagen, überzogenen Stahltheilen u. nur prima Stoffen,** anerkannt gut u. elegant sitzend empfiehlt in grossartiger Auswahl

**Friedrich Bühler,** D 2, 10.

---

## Coacs-Preise

der 58880

**Städt. Gas- u. Wasserwerke Mannheim ab 1. April 1898.**

| | Füllofen-Coacs | | I. Sorte | |
|---|---|---|---|---|
| | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
| Bei weniger als 10 Ctr. ab Fabrik per 100 kg | 2 | 30 | 2 | 10 |
| Bei weniger als 10 Ctr. frei ans Haus per 100 kg | 2 | 50 | 2 | 30 |
| Bei 10 Ctr. und mehr ab Fabrik per 100 kg | 2 | 20 | 2 | — |
| Bei 10 Ctr. und mehr frei ans Haus per 100 kg | 2 | 30 | 2 | 10 |

Mannheim, den 26. März 1898.

**Die Direktion.**

---

**Leonh. Wallmann**
D 2, 2 Mannheim D 2, 2

Special-Betten und Wäsche-Fabrikation empfiehlt

## Braut- u. Kinder-Ausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.

**Streng reelle Bedienung.** 59015

---

**Wollen Sie**

eine wirklich exquisite **Maschine** fahren, so wählen Sie nur

**Wanderer.**

Anerkannt feinste u. dauerhafteste Marke.

Vertreter für Mannheim: 57898

**Karl Dreyer, Mechaniker Ludwigshafen.**

---

# Naturkuren!

Allen Kranken empfohlen.

**Milde Wasserkur. Naturheilverfahren.** Physikalisch-electrische Kuren, System Dr. v. Allmonda, für jedes Leiden mit bestmöglichsten Erfolgen. Einfachste, mildeste, sicherste, unfehlbare Behandlung. Radikalster dauernder Erfolg. Aufsehen erregend! Farbglasstrahlenbehandlung. Prof. Röntgen X-Strahlen. Lichttheilverfahren. Untersuchungen. Bestrahlungen. Durchleuchtungen. Grosse Heilerfolge. Prospecte 20 Pfg. Rückporto. Berathungsanfragen Mk. 3.—. Auswärtige Besuche. 62242

Man wende sich an Director **Kustermann sen., Hildabad, Karlsruhe i. B., Friedenstr. 18. Telephon 522.**

---

# Wildbad

Endstation der Linie Pforzheim-Wildbad. Schwarzwald. Württemberg.

Warmquellen (31—37° C.) mit natürlicher, der Blutwärme d. menschlich. Körpers angemessener Temperatur.

Seit Jahrhunderten bewährte Heilerfolge bei: Rheumatismus und Gicht, Nerven- und Rückenmarksleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, Leiden der Knochen und Gelenke, Verdauungsstörungen, Katarrhen der Luftwege, Harnbeschwerden, Frauenkrankheiten, Erschöpfung der Kräfte etc.

Einzel- und Gesellschafts-Thermal-Bäder in comfortabeln Räumen. Weitere Kurmittel sind: Dampf- und Heissluftbäder, Heilgymnastik, Elektrotherapie, Massage.

Luftkurort, 430 m ü. d. M. Herrliche Tannenwälder, Waldwege u. Anlagen a. d. Enz, hervorragendes Kurorchester, Theater, Lesehalle, Jagd, Fischerei, sonst. Vergnügung., Spiele.

Kurgebrauch während des ganzen Jahres.

Gute Hotels, Privatwohn. für alle Verhältnisse. Prospekte u. jede Auskunft durch die K. Badeverwaltung oder das Stadtschultheissenamt.

Hauptsaison vom Mai bis October.

60057

---

58865

---

# Max Engelhardt

**Electrotechniker**

P 6, 19

**Telephon 910**

liefert 58767

## Haus-Telegraph

zum Selbstanlegen mit Zubehör für

**nur Mk. 7.—**

sowie sämmtliche in's electrotechnische Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen prompt und billig.

---

**Welche Hausfrau kennt es nicht?**

Zu haben in Colonialwaaren-, Drogen- u. Delikatessgeschäften.

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel

52930

---

**Dürkheim a. d. Pfalz**

Soolbad u. Traubenkurort.

Beginn der Saison 15. Mai. Heilkr. Diätkh. Mutterlauge. An Sonn- und Feiertagen „Militärkonzerte." Vorzügl. Gasthof mit preiswürdiger Pension.

**Hôtel 4 Jahreszeiten.**

Die Kur-Verwaltung.

62251

---

**Ein wahrer Schatz**

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheime Ausschweifungen, die berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Aufl. Mit 37 Abbild. Preis 1 Mark. Lesen es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Versende-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 33, sowie durch jede Buchhandlung.

47107

---

# TAPETEN

**Linoleum, Lincrusta**

Stuc-Artikel, Decorat. Leisten

Wachs- & Ledertuche

**HERMANN BAUER**

Fr. Rud. Schlegel Nachf.

F 2, 9a · Filiale: L 2, 9

Telephon 956. Telephon 1160.

58149

---

**Schuhwaaren-Ausverkauf**

**wegen Todesfall.**

**Große Auswahl in nur prima Waaren** für Herren, Damen u. Kinder, sowie **großer Vorrath in starken Schulstiefeln,** eigenes Fabrikat. 58391

Dieselben werden auch an Wiederverkäufer abgegeben.

**Hch. Kooss Wwe.,** Schuhfabrik, P 4, 7.

---

**Wohnungs-Veränderung.**

Mein **Zahn-Atelier**

befindet sich von **heute** ab

**P 2, 14, Planken, P 2, 14.**

**vis-à-vis der Hauptpost.**

61405 **J. Dietrich.**

---

**Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 61902 L 12, 15, 4 Tr. hoch.

---

**Werkstatt für Uhrmacherei**

D 4, 1 **von Carl Fischel** D 4, 1

**Reparaturen unter Garantie.**

Prompte und billige Bedienung.

57907

---

E 6, 2

Sauberste Ausführung. Lieferung rasch und billigst.

**Visiten-Karten**

in Lithographie und Buchdruck.

**Dr. Haas'sche Druckerei**

E 6, 2

---

**Unsere Wohnung befindet sich jetzt**

**K 3, 8, 2 Tr.**

**Geschwister Levi**

**Robes.**

(früher G 7, 14.) 61070

---

**Stückhölzer**

auf Länge geschnitten und gebündelt, frei an die Baustelle geliefert, billigst. 62503

**Otto Jansohn & Co.**

**Dampf-Säge- und Hobelwerk, Mannheim.**

---

*Gioth's Teigseife*

*ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.*

J. G. Schutz-Marke.

*Ausserordentlich beliebt.*

*Achten Sie gefl. beim Einkauf auf die Firma „J. Gioth" und obige Schutzmarke.*

*In allen Geschäften zu haben.*

55870